

HAFENCITY ZEITUNG

► NACHRICHTEN VON DER HAMBURGER STADTKÜSTE

www.hafencity-zeitung.com

Ausgabe Nr. 9 | 1. September 2015 | 7. Jahrgang

Blaue Stunden

Der Veranstaltungshöhepunkt im September wirft seine blauen Schatten voraus

Man kann sich trefflich darüber streiten, ob Hamburg diesen Event noch gebraucht hat. Ein weiteres Wochenende Jubel, Trubel, Heiterkeit? Den Fans der Kreuzfahrtschiffe und des Hafens ist diese Zurückhaltung fremd, und sie kommen in Scharen zu den Cruise Days – den Kritikern zum Trotz.

FORTSETZUNG AUF SEITE 2



Auslauparade der Kreuzfahrer (Foto: MB)

Neue Mietwohnungen
am Museumshafen

Immobilien

MEISSLER & CO

22 92 91

www.meissler-co.de

Willkommen am mehr...



EDEKA **BÖCKER**
hafencityfrisch!

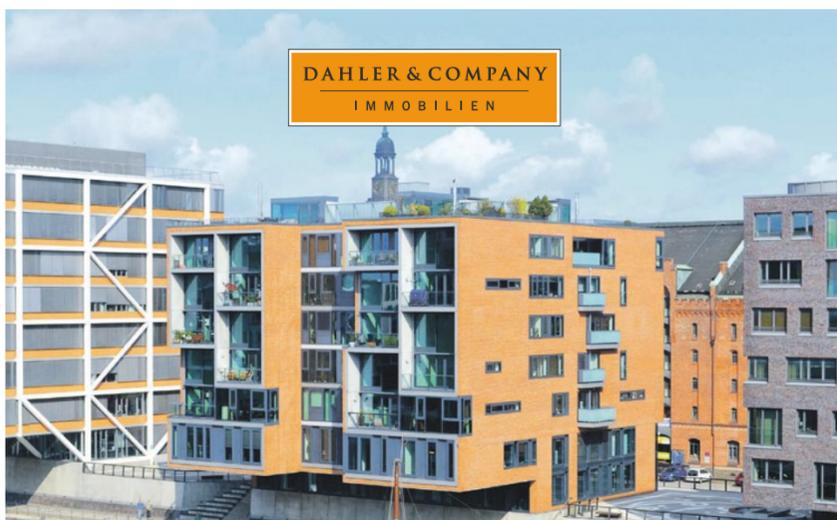
Am Kaiserkaai 26

Wir vermieten auch
Ihre Wohnung!

www.engelvoelkers.com/hafencity

ENGEL & VÖLKERS
Tel.: 040 360 99 69 0

DAHLER & COMPANY
IMMOBILIEN



ZUHAUSE IN BESTEN LAGEN

HafenCity – Modernes Wohnen

Die lichtdurchflutete Galeriewohnung befindet sich in dem renommierten Gebäude „Ocean's End“, im Herzen der HafenCity. Drei Zimmer und zwei Bäder erstrecken sich auf einer geräumigen Wohnfläche mit ca. 138 m² im vierten und fünften Obergeschoss.

Hochwertige Ausstattungsdetails, eine moderne Galerie sowie himmlisch hohe Decken sorgen für schönste Wohnmomente.

Der großzügig gestaltete Wohn- und Essbereich verfügt über bodentiefe Panoramafenster, welche schönste Ausblicke auf die Hamburger Speicherstadt schenken. Eine offene Einbauküche mit ausgesuchten Markengeräten unterstreicht die Exklusivität der Wohnung. Der Tresen mit integriertem Kochfeld ermöglicht kommunikatives Beisammensein.

Zum romantischen Traditionsschiffhafen ausgerichtet befindet sich ein Gäste- oder Arbeitszimmer mit französischem Balkon, von welchem sich der Blick auf das Wasser genießen lässt. Ein weiterer Balkon komplettiert das Wohnungsangebot.

Kaufpreis: EUR 785.000,- provisionsfrei für den Käufer

Energieausweis: V, 128,10 kWh/(m²a), Klasse D, Fußbodenheizung

DAHLER & COMPANY Projektmarketing GmbH | Büro HafenCity
Großer Grasbrook 9 | 20457 Hamburg | Tel. 040.70 38 38 4-0 | hafencity@dahlercompany.de

www.dahlercompany.de

SILVERSEA

All-Inclusive-Lifestyle Kreuzfahrt
mit persönlichem Ambiente

an Bord des kleinen Luxus Schiffes *Silver Spirit*



Faszination Südamerika

Rund um Südamerika
15. Jan. - 21. März 2016
Garantie Vista Suite
ab € 21.899 p.P.

Buenos Aires - Valparaiso
15. Feb. - 03. März 2016
Garantie Vista Suite
ab € 7.099 p.P.

inkl. Flüge ab/bis Deutschland, Transfers,
eine Vorübernachtung in Buenos Aires



Ihr Reisebüro
am Tor zur HafenCity

Hamburg Süd
Reiseagentur

Lufthansa City Center

Domstr. 21, 20095 Hamburg
Tel.: 040 - 3705-158
kreuzfahrt@kommanbord.de
www.kommanbord.de

EDITORIAL

Bonjour Tristesse

Es ist September, gerade ist der August vergangen und mit ihm die Ferienzeit. Nun heißt es wieder rein in die Büros, zurück an die Schulbänke, der Alltag hat uns wieder fest im Griff.

Im August waren viele unterwegs, die HafenCity von Touristen bevölkert, der Süden lockte trotz der ebenfalls hohen Temperaturen in Deutschland. Ein Grund für die Massenflucht könnten Blumen sein. Oh ja – die HafenCity ist grüner als manch ein Kritiker behauptet, aber das Bunte der Blumen? Weitgehend Fehlzeige. Bäume und Gras, pflegeleicht entworfen, und trotz vermeintlich fantasievoller Wettbewerbsplanung sieht man selbst dem verwegenen Hain seine preußischen Wurzeln an.

Und wehe jemand versucht auf eigene Faust, im öffentlichen Raum ein wenig Farbe in Form von in Töpfen und Kübeln gepflanzten Blumen zu bringen: Ordnungsgeld und die volle Wucht der Autorität von Ordnungsdienst und HafenCity GmbH drohen. Dabei wundert es einen, dass die Straßenbäume auf ihren vier Quadratmeter großen grauen Funktionsgranulatflächen nicht Selbstmord begehen, wegen Tristesse oder aus Protest, weil ihnen laut Bebauungsplan eigentlich zwölf Quadratmeter Vegetationsfläche zustehen.

Dabei wäre es ein leichtes Unterfangen für die Stadt, einfach loszulassen und Platz freizugeben für jeden interessierten Anwohner mit Eigeninitiative und Blumenkübel. Bunte, freundliche Straßen wären die Konsequenz, und ähnlich wie im Süden würden Blumen für sich und die Freundlichkeit der Stadt sprechen.

In Frankreich wetteifern die Dörfer und Städte untereinander, wer das bunteste Straßenbild zuwege bringt, in Hamburg wetteifern die Landschaftsplaner und Stadtväter um die pflegeleichtesten Grünflächen.

Also los, Stadtväter! Genehmigt jeder Erdgeschossfläche zwei Blumenkübel, umsäumt die tristen grauen „Vegetationsflächen“ der Straßenbäume mit einer günstigen Kante und gebt diese zur Bepflanzung frei! Stadtmarketing ohne großen Aufwand, und sowohl Touristen als auch Einheimische werden zufriedener sein. Ein paar überzählige Pflanzkübel am Lohsepark unter dem Schlagwort „Urban Gardening“ sind kein Ersatz für eine solche Aktion, sondern nur banal.

Viel Vergnügen beim Lesen! Ihr Michael Baden



» FORTSETZUNG VON SEITE 1

Blaue Stunden

Und wenn man einmal genau hinschaut und die Herbstveranstaltung mit dem noch großen Bruder Hafengeburtstag im Frühjahr vergleicht: Die Cruise Days können in einigen Dingen mehr punkten als das Volksfest im Mai. Sowohl auf dem Wasser als auch an Land wird teilweise mehr Qualität geboten. Die letztjährige Auslaufparade am Samstag zum Beispiel hat in Sachen Atmosphäre den Hafengeburtstag um Längen geschlagen, und das Fehlen einer Rummelmeile vermisst kurz nach dem Sommer auch niemand. Die Macher arbeiten kontinuierlich an der Weiterentwicklung des Events, und immer mehr Kreuzfahrtunternehmen planen das Ereignis in ihrem Terminkalender ein. Vom 11. bis 13. September erwartet die Besucher in diesem Jahr nicht nur viel Bekanntes, sondern auch Neues. Das Engagement der Reedereien, die Veranstaltung aktiv mitzugestalten, ist in diesem Jahr so groß wie nie. So präsentiert AIDA Cruises gleich zwei Themeninseln, während TUI Cruises erstmals mit einer eigenen Themeninsel vertreten sein wird. Neben der AIDA-Urlaubsinsel ist das AIDA-Activity-Deck auf der Uferpromenade zwischen StrandPauli und Fischauktionshalle der Anlaufpunkt für kleine und große Besucher. Die Highlights sind hier eine mobile Eislaufbahn und ein zweistöckiger Klettergarten für Kinder und Erwachsene mit einer Action-Fotoaktion. Die „Mein Schiff Erlebniswelt“ lädt Besucher auf der neu gestalteten Flutschutzmauer ein, das jüngste Flaggschiff *Mein Schiff 4* bei einem

virtuellen Rundgang zu entdecken. Auf den Wohlfühltreppen kann man in all dem Trubel mit Blick auf den Hafen entspannen. Für italienisches Flair sorgt in diesem Jahr Costa Kreuzfahrten auf der neuen Flutschutzmauer, indes MSC Kreuzfahrten und Hapag-Lloyd Kreuzfahrten bei ihren Präsentationen hoch hinaus wollen – mit einem Fesselballon sowie einem „Dinner in the Sky“. Ganz neu wurde das Thema „Karriere in der Kreuzfahrtbranche“ ins Veranstaltungskonzept integriert. Am Freitag und Samstag stellen hier zahlreiche Institutionen und Plattformen Ausbildungsmöglichkeiten in der Kreuzfahrtbranche vor. Unter anderem sind die Handelsfachschule Berliner Tor, die Hotelfachschule Hamburg sowie die HSBA Hamburg School of Business Administration vor Ort; die Fachhochschule Flensburg reist sogar mit einem Schiffsführungssimulator und einem schiffstechnischen Simulator an. In der HafenCity ist wie jedes Mal wieder einiges los: Das „Hamburg Cruise Village“ in der HafenCity ist das Herzstück des Events, denn hier findet sich ein besonderer Platz im Schatten der Kreuzfahrtschiffe – mit maritimer Gastronomie und musikalischer und künstlerischer Unterhaltung. Am Samstag und Sonntag ist die „Globo-trotter Kreuzfahrten Messe“ im Unilever-Haus der Anlaufpunkt für alle, die ihre Kreuzfahrt-Träume in die Tat umsetzen wollen. Auf den Marco-Polo-Terrassen können die Besucher bei „Spa & Sports“ kostenfreie Sport- und Wellnessangebote unter Anleitung der Trainer des Meri-

SCHIFFCHEN FÜR SCHLEPPER
Willkommene Hilfe

Nach 53 Jahren Einsatz braucht der im Sandtorhafen liegende Schlepper *Fairplay III*, der 2010 für den symbolischen Preis von einem Euro von der Stiftung Hamburg Maritim übernommen wurde, ein teures Refit. Seit gut einem Jahr liegt er fest im Sandtorhafen und wird von der ehrenamtlichen Crew zwar in Schuss gehalten, aber teure Spezialisten-Arbeiten stehen noch auf der Wunschliste, bevor der kleine Kraftprotz mit Gästen wieder in Fahrt gehen darf. Deshalb laden die Stiftung und die Schlepper-Ehrenamtlichen am Sonnabend, 12. September, zu einer besonderen Aktion ein. Um 16 Uhr kommt eine Flotte kleiner „Rettungsschiffchen“ der *Fairplay VIII* zu Hilfe. Mit dem Kauf und Einsatz eines der Schiffchen kann jeder Besucher dem kleinen Kraftprotz helfen und einen der attraktiven maritimen Preise gewinnen.

ANZEIGE

Individuelles Wohnen, individuelle Möbel

Maßschneidern einmal anders

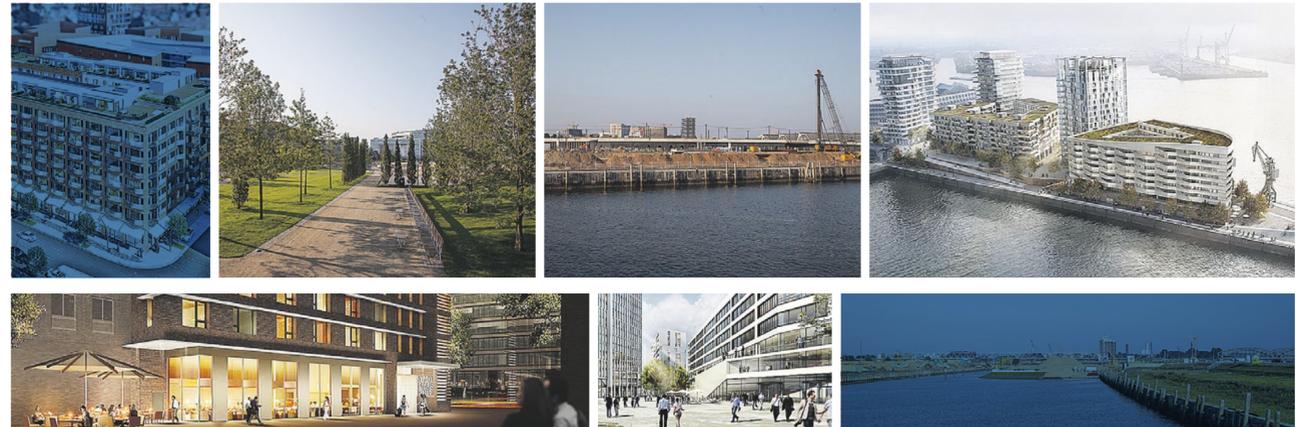
Neue Bauprojekte, neue Herausforderungen, die HafenCity wächst, neue Wohnungen entstehen und die Fantasie der Bauherren und Architekten kennt kaum Grenzen. Gut, wenn es dafür das passende Möbelsystem gleich um die Ecke bei Wagener Raumaussattung gibt. Sandra Stelter und Christian Krüger – die beiden Raumausstattermeister vor Ort – haben mit InVIDO den optimalen Partner auch für die Umsetzung der ungewöhnlichsten Möbelideen im Programm. Von der einfachen Skizze entsteht mit Unterstützung modernster Computerprogramme und automatisierter Fertigung in einem der modernsten Möbelwerke in Deutschland ein millimetergenau passendes Möbelstück für die neue Wohnung. Ob Regal oder Schrank unter der Treppenschräge, passende Einbaumöbel für asymmetrische Grundrisse oder die schlichte Umsetzung der eigenen Möbelidee – mit den Fertigungsmethoden von InVIDO und der Unterstützung durch Wagener Raumaussattung gelingt es jedem. Dabei gibt es wenig Gren-

zen in der Wahl der Oberflächen und Materialien. Neben 20 hochwertigen Dekoroberflächen und zwölf aktuellen Echtholzurnieren stehen über 200 RAL-Farbtöne für die seidenmatt Lackierung des entworfenen Möbels zur Verfügung. Vorbei sind die Zeiten von Möbeln von der Stange, das Zeitalter von individueller Fertigung nach Bedarf ist angebrochen. Denn wie schon Philip Rosenthal sagte: „Der einzige Geschmack, der einen Menschen wirklich befriedigen kann, ist sein eigener.“ Man braucht nur kompetente Helfer – wie Sandra Stelter und Christian Krüger, deren Erfahrung bei der Ausstattung von Wohnungen in der HafenCity genau die richtige Ergänzung für die Umsetzung der eigenen Ideen bietet – und gegebenenfalls neue beisteuert.

Wagener Raumaussattung
Am Sandtorpark 10
20457 Hamburg
Weitere Informationen finden Sie im Internet unter wagener-raumaussattung.de



Eine von vielen Möglichkeiten (Foto: InVIDO)



Wohnungslose Zeiten

In den nächsten zwei Jahren werden überraschend wenig Wohnungen fertiggestellt

► Manchmal geht es schnell, manchmal geht es langsam, manchmal dauert es ewig. Gemeint ist in allen Fällen der Zeitraum von der Anhandgabe eines Grundstückes in der HafenCity über die Entscheidung des Architekturwettbewerbes bis hin zu dem dann irgendwann folgenden Baubeginn.

In den meisten Fällen haben die Menschen schon längst vergessen, um was es eigentlich geht, wenn der erste Spatenstich erfolgt. Musterbeispiel eines solchen extrem langlebigen Projektes ist das Stadthaushotel an der Shanghaiallee. Irgendwann vor fast fünf Jahren wurde der Architekturwettbewerb entschieden, seitdem ist nichts passiert. Nach den offiziellen Anhandgabeberichten Hamburgs könnte das Grundstück deswegen inzwischen eigentlich von der Stadt wieder zurückgefordert und neu vergeben werden, der besondere Charakter des Projektes lässt aber den Geduldssa-

den lang sein. Doch irgendwann kommt dann der Tag, an dem tatsächlich jemand den Spaten in die Hand nimmt und der Bau beginnt – doch halt! Wer war das nochmal der da baut? Und was? Es dauert ja immerhin eine ganze Weile, bis aus einem Loch im Boden ein erkennbares Gebäude wird. Wie bei den Gebrüder Heinemann, bei deren Erweiterungsbau ob der schwierigen Bodenbedingungen Ewigkeiten an der Gründung gearbeitet wurde und jetzt so langsam zu erkennen ist, wie das endgültige Gebäude einmal aussehen wird. Es scheint ein besonderes Rätsel der HafenCity zu sein, warum Bauen derart lange dauern kann. In der Großen Bergstraße konnte man dieses Jahr beobachten, wie schnell Bauen auch gehen kann. Anfang des Jahres war noch nichts passiert, und schon jetzt ist das neue Gebäude samt zweistöckiger Tiefgarage fast fertig – undenkbar in der HafenCity. Zur Erinnerung und als Gedächtnisstütze deshalb

hier von West nach Ost die aktuellen Bauprojekte, die schon im Bau sind oder bei denen der Bau gerade startet: Bei einigen der anstehenden Bauprojekte gibt es nicht viel Neues – der Strandkai ist dabei ein Musterbeispiel für entschleunigtes Bauen. Der Wettbewerb ist entschieden, im Prinzip könnte es losgehen, zumal schon seit Jahren auf den Baubeginn gewartet wird. Tatsächlich wurde mit den Infrastrukturarbeiten begonnen, aktuell ist aber keinerlei Baufortschritt zu beobachten, auf dem Strandkai finden sogar wieder Veranstaltungen statt. Fleißig gearbeitet wird hingegen an der neuen Zentrale von Engel & Völkers auf der anderen Seite von Unilever. Der komplexe Aushub der Baugrube mit seinen massiven Abstützungen macht aber auch die Schwierigkeiten des Bauens am Elbufer deutlich. Auf der anderen Seite des Grassbrookspielflades sieht man die anderen Schwierigkeiten beim Bauen in der HafenCity sich

wiederholen: Immer dann, wenn ein Baufeld von mehreren Parteien gemeinsam bebaut werden soll, das gleiche Bild: Es dauert und dauert bis die Abstimmungen abgeschlossen sind und tatsächlich gebaut werden kann. Aber immerhin sind hier frische Bauschilder aufgestellt worden, und es besteht Hoffnung, dass es demnächst losgehen kann. Professionell und zügig geht es jetzt aber mit einem anderen Bauprojekt los, einem Projekt, auf dem die Hoffnungen für eine autarke Belegung der HafenCity ruhen. Das Baufeld 33/34 zwischen Cofeepiazza und Überseequartier soll mit Kino, Theater und Hotel sowie vielen Einzelhandelsflächen ein Stück weit die Aufgabe übernehmen, die eigentlich vom südlichen Überseequartier erfüllt werden sollte: Menschen in der HafenCity abseits von touristischem Schaulaufen ziehen, Menschen die zu Veranstaltungen und ins Kino gehen und Kaufkraft und Leben ins Viertel bringen. Schon

an der zügigen Umsetzung sieht man, das sich hier Profis zusammengetan haben, und es steht zu hoffen, dass sich abseits vom Kino auch die Einzelhandelsflächen nach Fertigstellung rasch füllen und das fehlende Glied zwischen Überseequartier und westlicher HafenCity bilden. Ebenfalls nähert sich mit großen Schritten das Ensemble aus Cinnamon und altem Hafenanter der Fertigstellung. Ein kleines Hotel und Gastronomieflächen bilden das letzte Puzzelstück im nördlichen Überseequartier. An der Shanghaiallee wird ebenfalls gleich eine ganze Reihe von Projekten demnächst fertiggestellt: Neben der Firmenzentrale von Marquard & Bahls und dem Erweiterungsbau der Gebrüder Heinemann wird das YOKO (übrigens eines der wenigen Wohnungsbauprojekte, die dieses und nächstes Jahr für einen Zuwachs der Bevölkerung in der HafenCity sorgen werden) bald fertig sein, und die Wohnungen können bezogen werden. Neben

der HafenCity Universität haben die Arbeiten am Intelligent Quarter begonnen mit einem der vielen Hotels im Ensemble, die derzeit überall in der HafenCity aus dem Boden sprießen. Ebenfalls kurz vor der Fertigstellung ist der Lohsepark, dessen südliches Ende gegenüber dem Spielplatz und Basketballfeld zum Besuch einlädt. Am östlichen Ende der HafenCity geht es auch voran. Die kleine zusätzliche Halbinsel im Baakenhafen ist schon als solche erkennbar, an den nördlichen Ufern beginnen die Vorbereitungen für einige Projekte, deren Wettbewerb bereits entschieden wurde, darunter ebenfalls ein Hotel. Für die meisten Baustellen gilt aber: Fertigstellung 2017 und später. Nächstes Jahr wird also nicht viel in Sachen Zuwachs oder Eröffnungen passieren. Dafür kommt 2017 vieles auf einmal: Eröffnung Elbphilharmonie, Kinokomplex und alle begonnenen Bauprojekte. ■ MB

(Fotos: MB, Visualisierungen: Blauraum Architekten, Entwicklungsgesellschaft Strandkai, Störmer Murphy and Partners, Richard Meier & Partners Architects, BKK-3 Architektur, Hadi Teherani Holding, Yoko)



dänische delikatessen.
Softeis und Kaffee, Aperol Spritz und deftige HotDogs

Kaahée
THE AMBASSADOR BAKERY

In der hafencity am kaiserkaai 59a uferpromenade 0176-21 53 42 67

miss sofie
www.misssofie.eu

LEBEN

- ▶ Goldene Zeiten am Fleet | Seite 6
- ▶ Die giftige Wolke | Seite 7
- ▶ Farbe für alle! | Seite 8

Alte Liebe, neues Konzept

Restaurant im Maritimen Museum bietet nicht nur norddeutsche Küche

► „Omas Küche ist im Kommen“, erklärt Florian Scherer die Speisekarte seines neuen Restaurants, das der erfolgreiche Gastronom gemeinsam mit seinem Geschäftspartner Tilo Nordhaus im Erdgeschoss des Internationalen Maritimen Museums betreibt. „In“ ist aber auch die Tasting Lounge, die in diesem Sommer alle zwei Wochen in dem historischen Gebäude stattfindet.

Von der Roulade über die Frikadelle bis zur Scholle wird hier wechselnde norddeutsche Küche in entspannter und unkonventioneller Atmosphäre angeboten. Ein Restaurant, das Familien mit Kindern und andere Museumsbesucher willkommen heißt, aber auch Raum für Geschäftsessen und geschlossene Besuchergruppen bietet, hat Einzug in die traditionellen Räume des Kaispeicher B – eines der ältesten Speicher Hamburgs und rund zehn Jahre älter als die benachbarten Gebäude in der Speicherstadt – gehalten.

Für das Restaurant, das auch Café und Bar ist, dürfte sich die Terrasse zum richtigen Erfolgsfaktor entwickeln. Auf der westlichen Seite des Speichers mit Blick auf den Magdeburger Hafen liegt die Terrasse „auf der Sonnenseite“ des Stadtteils und kann an warmen Sommerabenden bis in die späten Abendstunden genutzt werden. Grund genug für Scherer und Nordhaus, die Terrasse, die rund 40 Plätze bietet, mit neuen Möbeln, darunter auch Strandkörbe, zu bestücken und diese so für Gäste einladender zu gestalten. Mal eben nachmittags einen Kaffee

oder abends ein Feierabendbier trinken, einen Sundowner zu sich nehmen oder mit Nachbarn oder Freunden die wenigen lauen Sommerabende draußen genießen – das können die Bewohner und Besucher der Hafencity hier.

Vielen Besuchern gefällt das Konzept der Tasting Lounge. Für 15 Euro, die an der Abendkasse zu zahlen sind, erhalten die Gäste kreatives Fingerfood, herzhaften Snacks oder ein klassisches Barbecue, und sie können hochwertigen Gin von diversen Markenherstellern, feinste Weine oder Biere von der Braumanufaktur bei Lounge-Sounds probieren. Zwei Termine stehen in diesem Jahr an: am 10. und 24. September.

Derzeit planen Scherer und Nordhaus weitere Events. Fondue-Abende und die „klassische“ Ente werden Teil des Konzepts, aber auch Stand-up-Comedy in Verbindung mit einem Dinner, ein Veranstaltungsformat, das Menschen von 18 bis 80 begeistert, ist in Planung.

Bodenständig, regional und maritim sind die Adjektive, mit denen Florian Scherer und Tilo Nordhaus, die auch das benachbarte Catch of the Day gemeinsam betreiben, ihr neues Restaurant verbinden, und so gaben sie ihm einen Namen, der sonst Schiffen vorbehalten ist: Alte Liebe. ■ CF

Koreastraße 1
Tel.: 040-450 60 626



Konventionell und lecker – mit Liebe gekocht (Foto: Stefan Karstens/Stimmungsfaenger.de)

Stiften gehen – nachhaltig

Wer der Nachwelt etwas Bleibendes hinterlassen und gleichzeitig Gutes tun will, kann eine Stiftung gründen. Dies empfiehlt sich besonders dann, wenn keine Erben vorhanden sind oder zum Beispiel der Erhalt eines Unternehmens sichergestellt werden soll. „Durch das Errichten einer Stiftung wird etwas Bleibendes geschaffen, das viele Generationen überdauert und den gewollten Zweck fördert. Dafür bedarf es allerdings einer strukturierten Planung und einer Menge Know-how. Die Hamburger Sparkasse verfügt über ausgewiesene Expertenteams, die sowohl selbstständige Stiftungen als auch Treuhandstiftungen betreuen. Sie kümmern sich von der Idee über die Umsetzung bis zur laufenden Betreuung“, sagt Ivan Pucic, Leiter der beiden Haspa-Filialen in der Hafencity. „Unsere Spezialisten haben einen Überblick über die Stiftungslandschaft und bieten einen Rundum-Service an.“

Gemeinsam mit den Stiftern erarbeiten die Experten unter Beachtung der rechtlichen, steuerrechtlichen und organisatorischen Anforderungen die Satzung und setzen diese dann Schritt für Schritt um. Dabei analysieren sie auch den finanziellen und erbrechtlichen Status des Kunden. „Schließlich geht es um seine persönliche und finanzielle Zukunft“, betont Pucic. Anschließend profitieren die Stifter vom dichten Partner-Netzwerk und dem kompletten Service- und Dienstleistungspaket unserer Stiftungsverwal-



Ivan Pucic leitet die Haspa-Filialen in der Hafencity

tung. Die Haspa steht aktuell in Geschäftsverbindung mit 541 selbstständigen und knapp 250 unselbstständigen Stiftungen. Aber auch schon mit kleinen Beträgen kann für Nachhaltigkeit gesorgt werden. Schon ab 25.000 Euro kann ein Stiftungsfonds unter dem Dach der Haspa Hamburg Stiftung errichtet werden. Hier legt der Stifter den Namen und Zweck fest und muss sich weiter um nichts kümmern. Ähnlich ist es mit einer Treuhandstiftung mit eigenem Vorstand, deren Errichtung schon ab 100.000 Euro möglich ist. Bei beiden Modellen ist die Errichtung und Betreuung kostenfrei. Rund 220 Treuhandstiftungen und Stiftungsfonds werden derzeit von der Haspa Hamburg Stiftung betreut. „Gezielte Hilfe ist bereits ab 1.000 Euro Zustiftung oder ab 1 Euro Spende möglich.

Näheres erfahren Sie unter www.haspa-hamburg-stiftung.de“, sagt der Filialleiter. „Gut aufgehoben sind bei der Haspa übrigens nicht nur Stiftungen, sondern auch Vereine und andere gemeinnützige Organisationen. Auch sie profitieren nicht nur von den umfangreichen Bankleistungen, sondern auch vom Experten-Netzwerk innerhalb und außerhalb der Haspa.“

Filialleiter Ivan Pucic und seine Teams in den Filialen Am Kaiserkaai 1 und Überseeboulevard 5 informieren gern über Vermögensaufbau, Geldanlage oder andere Themen. Er ist telefonisch unter 040 3579-9376 zu erreichen.

Die Filialen sind Montag und Mittwoch von 10 bis 17 Uhr, Dienstag und Donnerstag von 10 bis 18 Uhr sowie Freitag von 10 bis 16 Uhr geöffnet.

GEWINNSPIEL

Gewinnen Sie Theaterkarten!

3 x 2 Karten für die Kreuzfahrtfeeling-Revue „Karmen im Nebel“ auf der Cap San Diego zu gewinnen

Gewinnfrage:
Welche Schauspielerin verkörpert Karmen Poppe?



Die Hamburger Entertainerin Anne-Kathrin Frey als Karmen Poppe und die Cap San Diego passen perfekt zusammen. Kreuzfahrtfeeling und die große, weite Welt. Karmen singt (laut und leise), tanzt (nur das Nötigste) und erzählt (und erzählt und erzählt...) aus ihrem bewegten Leben, von ihrem harten Kampf um ihren Missetitel, ihren Kreuzfahrten und natürlich auch von der Liebe.

Die Hafencity Zeitung verlost drei Mal zwei Karten für das Theaterstück „Karmen im Nebel“ am 17. Oktober 2015 auf der Cap San Diego.

Senden Sie uns eine E-Mail mit der richtigen Antwort und dem Stichwort „Karmen“ an gewinnspiel@hafencity-zeitung.com oder eine Postkarte an Hafencity Zeitung, Am Sandtorkai 1, 20457 Hamburg. Der Einsendeschluss für dieses Gewinnspiel ist Montag, der 21. September 2015. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Adressen werden nicht an Dritte weitergegeben.

1-2-3: So kommen die Vitamine ins Büro oder nach Hause!

Der Obstkorbservice von EDEKA Böcker in der Hafencity. Täglich frisches Obst, lecker und vitaminreich. Sie bestellen Ihre Auswahl, wir liefern jede Woche frisch!



1. Obstsorten auswählen

2. bestellen* unter: 040/3038 2606

3. Obstkorb wird geliefert!

*per Fax: 040/3038 4292 oder E-Mail: edeka@hafencityfrisch.de



Das macht unsere rasende Emma ab 20 Euro Warenwert in den Gebieten **Hafencity, Speicherstadt, Neustadt und Altstadt!**

Mittagstisch ab 11 Uhr! Fingerfood ab 17 Uhr und kaltes Catering für Meetings, Parties etc. auf Bestellung

Christian Barg und Markus Böcker

Geöffnet Mo. bis Sa. von 7 bis 21 Uhr, www.hafencityfrisch.de

Parken: Tiefgarage Überseeallee, ab Einkauf 30 Euro 1/2 Std. frei



EDEKA Böcker, Überseeboulevard 4-10, Hafencity Hamburg, Telefon 040 / 30 38 26 06

ADESECTIN

SCHLUSS MIT LÄSTIGEN SPINNWEBEN!

LANGZEITSCHUTZ
VOR SPINNWEBEN!



WIR
BLEIBEN IN DER
NATUR

ANWENDUNGSBEREICHE

- + Lichtquellen im Freien
- + Häuserfassaden
- + Balkon
- + Terrassen
- + Carport/Garage
- + Gebäk
- + Fensterrahmen
- + Überwachungskameras

✓ EINZIGARTIGER LANGZEITSCHUTZ
Einmal einsprühen und
3-6 Monate Ruhe vor Spinnen
und Spinnweben

✓ HOHE ERGIEBIGKEIT
100 ml Konzentrat ergeben
2 L Spritzflüssigkeit.

✓ INNEN- UND AUSSENANWENDUNG
AdeSectin kann überall verwendet
werden, wo Spinnen und
Spinnweben Sie belästigen.

Bis zum 01.10.2015 online
bestellen unter:
www.adesection.com
10 Euro sparen.*

Gutscheincode: **spinnwebenfrei**

* Pro Bestellung & Kunde nur ein Gutscheincode
verwendbar. Gültig bis 01.10.2015

Insektizide sicher verwenden. Vor Gebrauch stets
Kennzeichnung und Produktinformationen lesen.

Sportplatz geplatzt

Olympia hin oder her – die Hafencity braucht kein Fußballfeld

► Die Linken und die AfD machten im August merkwürdigerweise fast zeitgleich auf einen Umstand aufmerksam, den die Verantwortlichen sicher lieber unter dem Teppich gelassen hätten: Die Hafencity wird wahrscheinlich keinen richtigen Fußballplatz bekommen.

Der Senat äußert sich dazu so: „Im räumlichen Umfeld der Schule am Lohsepark soll gemäß Masterplan Hafencity eine größere Sportstätte für Schul- und Vereinssport untergebracht werden. Dafür ist der östliche Bereich des Quartiers Oberhafen grundsätzlich geeignet. Der

Oberhafen ist allerdings nicht hochwassergeschützt, was zu erheblichen Aufwendungen auf der Investitionsseite führt und/oder im nichthochwassergeschützten Ausgestaltungsfall zu sehr hohen Betriebskosten und zu erheblichen Belastungen des bezirklichen Etats ... Die ermittelten Kosten liegen in drei- bis fünfacher Größenordnung eines normalen punktspielgeeigneten Fußballplatzes außerhalb der Hafencity ... Ein eigenes punktspielgeeignetes Fußballfeld ist nicht vorgesehen, sondern gegebenenfalls eine kleinere Trainingsfläche ...“ Bei genauem Hinsehen ist dieses Fazit

nicht wirklich überraschend. Nur wird der Störtebeker SV mit dieser Aussage nicht zufrieden sein können. Wo könnte der Sportplatz zu vernünftigen Kosten entstehen? Der Stadt beziehungsweise Masterplan kann hier unter realistischen Bedingungen nirgendwo in der Hafencity Hoffnung machen – eine fußballfeldgroße Fläche in bester Lage ist nicht mal so eben verfügbar, weder zu Wasser noch auf dem Land. Der Senat schlägt als Ausweg die Einrichtung eines Fußballplatzes im Entenwerder Park vor: „Alternativ wird die Einrichtung einer ligatauglichen Fläche im Park Entenwerder ge-

prüft.“ Diese Nachricht wird nun wieder die Rothenburgsorter auf die Barrikaden treiben – ein Fußballfeld anstelle der Parkwiesen, noch dazu mit einem ehrgeizigen Verein aus der Hafencity als Hauptnutzer ist auch aus gutnachbarschaftlicher Sicht problematisch. Also sollte ergebnis besser in der Summe eine ordentliche Lärmkulisse – sichtlich zum Vergnügen ihrer Fahrer. Ebenfalls zum Vergnügen aller Anwohner dienen die hindernisfreien Straßen der Hafencity Freunden PS-starker Autos als Bühne für ihre Darbietungen. Auch wenn Überwachungen der Polizei gezeigt haben, dass die gefühlte Geschwindigkeit in den Straßen der Hafencity höher ist als die tatsächlich gemessene – für die meisten Straßen der Hafencity sind 50 Stundenkilometer keine angemessene Geschwindigkeit. Und die vierspürigen Straßen wie Sandtorkai und Shanghai-allee laden nachts zum Testen der Grenzen ein. Auf die Frage nach

Goldene Zeiten am Fleet

Großes Ewertreffen an der Deichstraße: Maritimes Fest am Nikolafleet

► Zu einem bunten und informativen Fest laden am 19. September die Wirte der historischen Deichstraße und die Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbank im September alle Hamburger ein. Mittendrin im Nikolafleet treffen sich Ewertführer, die mit ihren Schuten, die geschichtliche Bedeutung der Ewer für die Versorgung der Hamburger mit Nahrungsmitteln und Materialien wieder aufleben lassen.

Dabei öffnet die Deutsche Bundesbank an der Willy-Brandt-Straße 73 und damit am Eingang zur bekanntesten und historisch bedeutendsten Straße in Hamburg ihre Türen für alle Interessierten. Ein echter Goldbarren, klein wie eine Milchhüte, aber rund 12,5 Kilogramm schwer wartet darauf, hochgehoben zu werden. Kinder dürfen ihre eigenen Münzen prägen und sich nach einer spannenden Schnitzeljagd auf tolle Preise

freuen, die Erwachsenen lernen anhand „echter Blüten“, woran man Falschgeld erkennt. Nicht falsch, sondern echt sind die neuen 20-Euro-Scheine, die ab dem 25. November in Umlauf kommen und an diesem Tag der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Am Abend spielen die Musiker der staatlichen Jugendmusikschule Hamburg in den Räumlichkeiten der Bundesbank ein Konzert mit unvergesslichem Blick auf den Hafen und über die Dächer der Stadt. Wer sich lieber im Freien aufhält, kommt ebenfalls nicht zu kurz: In der Hamburger Deichstraße werden Live-Bands auftreten, und die ansässigen Wirte sorgen in der bis heute erhaltenen historischen Kulisse, in der sich früher die Kontore und auch die Wohnräume einiger Hamburger Pfeffersäcke befanden, für eine große kulinarische Vielfalt. „Das Rahmenprogramm bietet für jeden Geschmack etwas Pas-



Hier ist alles Gold, was glänzt (Foto: Frank Rumpfenhorst)

sendes“, versprechen die Organisatoren angesichts der zahlreichen Musiker und Künstler, die sich angemeldet haben. Und wie sollte es an der Elbe anders sein:

Auch die Schifffahrtsbegeisterten werden auf ihre Kosten kommen, denn zahlreiche Ewer werden ihre Luken für die Besucher öffnen. ■ CF

Das Motodom

Der Verkehr in der Hafencity folgt den Gesetzen des Jahrmarkts

► Temperaturen um die 30 Grad, selbst nachts ist es warm – es ist die Zeit der offenen Fenster und Türen, das Leben findet draußen statt. Normalerweise ist die Hafencity ein erstaunlich ruhiger Stadtteil in der Nacht, und auch tagsüber gibt es Momente, in denen man wenig Lärm von der Straße hört – mit einer Ausnahme: generell aber gültig für alle Straßen in der Hafencity erfreut sich der moderne Stadtteil einer wachsenden Schar an Fans dezibelstarker motorisierter Gefährte aller Schattierungen. Es ist ja auch zu schön, den Klang seines eigenen Motors verstärkt von den Fassaden der Häuserschluchten zu hören – bei einigen Zeitgenossen hat man den Eindruck, dass sie extra deswegen die Hafencity besuchen. Es fängt bei den kleinen Hot-Rods und Go-Carts an, mit denen heute Stadtführungen veranstaltet werden und bei denen man sich fragt, wer diese für den Straßenverkehr zugelassen

hat. Schon von Weitem wähnt man sich auf dem Nürburgring, bei der Vorbeifahrt stoppt jede Unterhaltung. Dabei hat in diesem Fall der entstehende Lärm wenig mit der Geschwindigkeit zu tun, mit der die Fahrer unterwegs sind. Die kleinen Motoren der Gefährte ergeben einfach in der Summe eine ordentliche Lärmkulisse – sichtlich zum Vergnügen ihrer Fahrer. Ebenfalls zum Vergnügen aller Anwohner dienen die hindernisfreien Straßen der Hafencity Freunden PS-starker Autos als Bühne für ihre Darbietungen. Auch wenn Überwachungen der Polizei gezeigt haben, dass die gefühlte Geschwindigkeit in den Straßen der Hafencity höher ist als die tatsächlich gemessene – für die meisten Straßen der Hafencity sind 50 Stundenkilometer keine angemessene Geschwindigkeit. Und die vierspürigen Straßen wie Sandtorkai und Shanghai-allee laden nachts zum Testen der Grenzen ein. Auf die Frage nach

geschwindigkeitsbegrenzenden Holperschwellen bekommen Anwohner seit Jahren keine befriedigende Antwort, geblitzt wird nur sporadisch. Fast bekommt man den Eindruck, dass die Hafencity als Erweiterungsraum der Ost-West-Straße gewollt ist und nichts einem möglichst schnell fließenden Verkehr entgegengesetzt werden soll. In Frankreich ist man da schmerzfreier: Jedes Dorf verfügt über eine zweistellige Anzahl von mit Holperschwellen ausgestatteten Zebrastreifen, selbst auf Durchfahrtsstraßen ist Tempo 30 angesagt, Kreisverkehre sorgen für verminderte Anfahrtsgeräusche. Die Folge ist ein mit niedriger Geschwindigkeit und weniger Lärm fließender Verkehr, und selbst das kleinste Dorf leistet sich den Luxus der Überwachung der Geschwindigkeiten. Da wird sogar der hartnäckigste PS-Junkie irgendwann weich – oder sein Gasfuß erlahmt – und fährt mit konstant gleichbleibender Geschwindigkeit gestittet durch die Straßen. ■ MB

Die giftige Wolke

Ein Chemieunfall in Zeiten der Zwangsbelüftung

► Sich nicht im Freien aufhalten und Fenster schließen, lautete am 6. August die Anweisung der Feuerwehr in den meisten am Hafen gelegenen Stadtteilen. Ein Leck an einem Container auf dem Gelände eines Betriebes in Billbrook sorgte an einem lauen Sommerabend für eine ganze Reihe von Verletzten, Aufregung bis in die Hafencity und hinterlässt ein mulmiges Gefühl bei den Betroffenen. Hafennähe bedeutet eben auch Nähe zu Industrie, Gefährgütern und Risiken unbekannter Art. Der Austritt von Gefahr-

stoffen ist der eine Aspekt, Brände der andere, wie ebenfalls im August im Hamburger Besensteins verankert durch die beiden Bunkerbrände. Bisher sind Vorkommnisse dieser Art meist glimpflich für die Hafencity ausgegangen – selbst beim Brand der Atlantic Cartier vor ein paar Jahren stand der Wind für die Hafencity günstig. Doch was ist, wenn es tatsächlich mal ernst wird? Kein anderer Stadtteil hat einen höheren Anteil an Wohnungen mit aktiver Belüftung – die Anweisung der Feuerwehr Fenster und Türen

geschlossen zu halten, greift da zu kurz –, da durch die Lüftung im Worst Case die Gase oder der giftige Rauch sogar schneller in die Wohnungen gelangen würden als durch Fenster und Türen. Die Lüftungsbauteile befinden sich zwar meist auf den Dächern der Häuser – schwere Gase wie die des Chemieunfalls müssten also erst mal 20 bis 30 Meter hoch gelangen –, in allen anderen Fällen wäre eine aktive Belüftung aber sehr gefährlich, die wenigsten wissen, wo, wie und ob überhaupt die Lüftung abgestellt werden kann. ■ MB

Christine Heine
Steuerberatungsgesellschaft mbH

Wir erstellen für Sie z. B. Ihre Steuererklärung, Ihre Buchhaltung, Ihre Lohn- und Gehaltsabrechnungen, Ihren Jahresabschluss oder Ihre Gewinnermittlung. Gerne übernehmen wir weitere Deklarationsarbeiten für Sie. Hinsichtlich Ihrer Selbstanzeige stehen wir Ihnen beratend zur Seite!

Am Kaiserkaai 10
20457 Hamburg
T: +49 40 300 687 670
F: +49 40 300 687 671
info@christineheine.de
www.ChristineHeine.de

DEUTSCHE BUNDESBANK EUROSYSTEM

Wie sind die Vermögen in Deutschland und Europa verteilt?

Montag, 7. September 2015, 18:00 Uhr

Referent
Dr. Tobias Schmidt
Referent im Forschungszentrum der Deutschen Bundesbank

Deutsche Bundesbank, Hauptverwaltung in Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein
Willy-Brandt-Straße 73, 20459 Hamburg, Telefon: 040 3707-2220
E-Mail: pressestelle-hv-hms@bundesbank.de

Forum Bundesbank
Für Bürgerinnen und Bürger

HANSEATISCHER IMMOBILIENMAKLER

Sie suchen einen kompetenten Partner für die erfolgreiche Vermittlung Ihrer Immobilie?

Dann sind Sie bei mir richtig:

- hanseatisch
- inhabergeführt
- Diplombauingenieur
- seit 2007 in der Hafencity

Am Sandtorkai 12 • 20457 Hamburg
Tel.: 040 - 32 901 800 • Mobil 0163 - 628 6008
info@himgmhb.de • www.himgmh.de

Lassen Sie sich Woche für Woche neu verführen...

Der Obstkorb-Service von EDEKA Böcker in der Hafencity. Täglich frisches Obst, lecker und vitaminreich. Sie bestellen Ihre Auswahl, wir liefern jede Woche frisch!

Sie kommen zu uns, suchen sich Ihre Obstauswahl aus und wir liefern sie Ihnen täglich. Oder Sie geben uns Ihre Vitaminwünsche durch. Telefonisch unter 040/3038 2606 oder per Fax 040/3038 4292 oder E-Mail: edeka@hafencityfrisch.de

Mittagstisch ab 11 Uhr! Fingerfood ab 17 Uhr und kaltes Catering für Meetings, Parties etc. auf Bestellung

Wir stellen Ihren Obstkorb nach Ihren Wünschen zusammen und liefern ab einem Einkaufswert von € 20,- jede Woche frisch. Das macht unsere rasende Emma in den Gebieten Hafencity, Speicherstadt, Neustadt und Altstadt!

Christian Barg und Markus Böcker

Geöffnet Mo. bis Sa. von 7 bis 21 Uhr, www.hafencityfrisch.de

Parken: Tiefgarage Überseeallee, ab Einkauf 30 Euro 1/2 Std. frei

EDEKA BÖCKER hafencityfrisch..!

Farbe für alle!

Vierter iF design salon an den Elbarkaden präsentiert Lifestyle-Geschirr für jede Lebenslage

► Der iF design salon erfreut sich großer Beliebtheit, und so war auch der vierte salon in diesem Jahr trotz Urlaubszeit und schönem Wetter gut besucht.

Zu Gast waren Dr. Holger von der Emde von den Ornamin-Kunststoffwerken und Thomas Bade von iF UNIVERSAL DESIGN & SERVICE.

Das mittelständische Familienunternehmen Ornamin aus Minden hat es geschafft, aus einer unattraktiven „zahnbelegbeigen“ Schnabeltasse lebensfrohes Familiengeschirr zu entwickeln.

Ornamins Kerngeschäft waren über viele Jahre Aschenbecher; sechs Millionen Kunststoffaschenbecher wurden jährlich verkauft und standen in jeder Kneipe, dekoriert mit den verschiedenen Logos der Zigarettenmarken. Dann kam das Rauchverbot in Kneipen – und bei Ornamin begann man umzudenken: Das Unternehmen produziert auch Geschirr für den Pflegebereich; und dieses wurde neu entwickelt. Waren Schnabeltassen, Schneidebretchen & Co. früher im hässlichen Beige gehalten, das Kranke, Alte und Behinderte nicht zum Essen und Trinken motivierte, fing man an, die Produkte nicht nur optisch zu verschönern, sondern auch deren Funktion zu optimieren. Ein Bettlägeriger lässt seinen Becher nicht

unbedingt deshalb halbvoll, weil er keinen Durst mehr hat, sondern weil er sich schlichtweg das Getränk beim vollständigen Leeren der Tasse über Gesicht und Wäsche kippen würde. Ornamin entwickelte konisch geformte Innenbecher und löste das Problem. Suppenteller wurden aus Melamin gefertigt, das leicht ist und nicht zerbricht, wenn es einem aus der Hand fällt, und bekamen einen leicht schrägen, rutschfesten Boden, um auch die Reste der Suppe ohne Schwierigkeiten essen zu können. Das Geschirr erhielt Dekors und Farben: In Gesprächen mit Betroffenen – und hier setzt Ornamin heutzutage nicht mehr auf B2B, sondern auf den direkten Austausch mit den Endverbrauchern – stellte man fest, dass nicht nur ein Geschirr verkauft wird, sondern Lebensfreude und ein neues Lebensgefühl. Ein Behindertengeschirr, das attraktiv sei und zum Essen und Trinken animiere und nicht ausgrenze, so von der Emde. Ein logischer Schritt war die Konzeption von Kinderprodukten, wobei man hier nicht einfach die Teller und Tassen kleiner herstellte, sondern sich genau überlegte, was die Ansprüche an Kindergeschirr sind. Ornamin fertigt seine Produkte in Deutschland und erhielt zahlreiche Auszeichnungen. ■ AF



Oben: Dr. Holger von der Emde schaut über den Tellerrand hinaus und präsentierte auf dem gut besuchten vierten iF design salon sein farbenfrohes Familiengeschirr



Unten: Behindertengerechtes Geschirr muss nicht hässlich sein (Fotos: AF)

CREMON STATT HAFENCITY!



Cremon Insel
Wohnen im Herzen von Hamburg

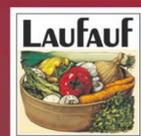
In der Hamburger Altstadt zwischen Nikolifleet und Zollfleet liegt das Neubauprojekt „Cremon Insel“.

- 183 modern ausgestattete Mietwohnungen
- 2 - 5 Zimmer mit ca. 55 m² bis 181 m² Wohnfläche
- Parkettfußboden mit Fußbodenheizung
- hochwertige Einbauküche
- hauseigene Tiefgarage mit 170 Stellplätzen
- verfügbar ab Dezember 2015

Vermietung unter: 040 - 56 191-330 • www.cremoninsel.de

Frische PFIFFERLINGE

mit Rührei und Bratkartoffeln € 10,90



Das Restaurant für regionale Küche und Aufläufe im Kontorhausviertel,

Kattrepel 2, 20095 Hamburg, Tel.: 040 - 32 66 26,

Montag-Samstag 11:30-23:00 Uhr www.laufauf.de



STADTKÜSTE

- Neues vom Kunstmarkt | Seite 10
- Welterbe erleben | Seite 11
- Der Vattenfall | Seite 12

Feiern mit Fock

Das Kulturflut-Festival im Finkenwerder Gorch-Fock-Park geht vom 2. bis 4. Oktober in die zweite Runde

► „In Hamburg-Mitte gibt es schon zu viele Veranstaltungen, und die sind nur was für die Touristen“, lautet eine häufig gehörte Klage der Bewohner des Bezirks. Dass es auch anders geht, beweisen diverse erfolgreiche Veranstaltungsformate entlang der Hamburger Stadtküste. Dazu gehört neben dem ELBJAZZ Festival, das als Veranstaltungsort unter anderem die Hafencity und die Docks von Blohm + Voss bespielt, auch das MS Dockville – ein Musik- und Kunstfestival in Wilhelmsburg sowie das 2014 hinzugekommene Kulturflut-Festival in Finkenwerder. Vom 2. bis 4. Oktober bieten die ehrenamtlichen Veranstalter des Vereins Stacksignale e.V. auf der ehemaligen Elbinsel bereits zum zweiten Mal ein ausgesuchtes und exquisi-

tes Kulturprogramm an. Im Vordergrund steht die Musik internationaler und nationaler Künstler. In diesem Jahr konnten zwölf Bands gewonnen werden, darunter Fehlfarben, eine deutschsprachige Rockband aus Düsseldorf. Zum Programm gehören auch Lesungen, und mit dem Auftritt von Sissi Perlinger, die Kabarettistin, Schauspielerin und Autorin, die aus ihrem Buch „Ich bleib dann mal jung“ liest und mit Tausend wertvollen Tipps und vielen Prisen Wahrheit beschreibt, worauf es in der zweiten Lebenshälfte ankommt, findet das Harbour Front Festival seine Brücke in den Süden. Improvisationstheater, ein Singer-Songwriter-Circle und ein außergewöhnliches Kinderprogramm runden ebenso wie die Ausstellung des

Künstlers Frank Rosenzweig das vielfältige Angebot ab. Im letzten Jahr noch als absoluter Geheimtipp gehandelt, dürfte sich in diesem Jahr die besondere Lage des Festivals herumgesprochen haben: der Gorch-Fock-Park, der als eine der wenigen Grünanlagen am südlichen Elbufer einen ungewöhnlichen Blick in den Hamburger Westen bietet. Im großen Zirkuszelt findet das Fest direkt an der Elbe mit freiem Blick auf Hafen und Schiffe statt. „Wir wünschen uns, dass ganz Hamburg dieses Festival für sich entdeckt und wir viele Besucher zum ‚Sprung über die Elbe‘ animieren können. Der ist übrigens mit den HADAG-Fähren ab den Hamburger Landungsbrücken geradezu ein Katzensprung, denn unser Festivalgelände

liegt nur fünf Gehminuten vom Schiffsanleger in Finkenwerder entfernt“, sagt Christian Schütze. Auch in diesem Jahr hat sich das ehrenamtlich arbeitende Team um Dieter Süßnapp und Christian Schütze, beide Musiker und die eigentliche „Keimzelle“ des Kulturflut-Festivals, wieder ins Zeug gelegt, um den Besuchern ein vielfältiges Programm zu bieten. Am Freitagnachmittag startet das Festival um 17 Uhr. Top-Act am Eröffnungstag ist um 20 Uhr Jan Plewka, Sänger der Band Selig, der gemeinsam mit Marco Schmedtje sein Soloprogramm präsentiert. ■ CF

www.kulturflut.hamburg
Karten für Sissi Perlinger gibt es unter www.harbourfront-hamburg.com

Bunte Zirkuszelt an der Elbe (Stacksignale e.V.) und Kabarettistin und Autorin Sissi Perlinger (Foto: Lena Busch, Composing: MK)



PARADE DER TRADITIONSSCHIFFE
Unter alten Segeln

Hamburgs Traditionsschiffe, die größte Flotte dieser Art in Europa, treffen sich am 26. September zum vierten Mal zur großen Parade auf der Elbe. Organisiert wird die Parade von der Stiftung Hamburg Maritim zusammen mit dem Museumshafen Oevelgönne. Der Fischerewer *Catarina* fährt anlässlich seines 125. Geburtstags die diesjährige Parade an. Um 13 Uhr werden sich die Schiffe im Hansehafen sammeln, bevor sie um 13:30 Uhr auf Höhe des Anlegers an der Elbphilharmonie zur Parade starten.

Gut 45 Schiffe nehmen teil. Große und kleine Seefahrer können auf einigen Schiffen mitfahren. Tickets gibt es für 35 Euro unter www.hamburgmaritim.de oder telefonisch unter 040-78 08 17 05. WN



Traditionsschiffe auf der Elbe (Foto: WN)

AIDA
Olympia-Pirouette

An einem lauen Sommerabend zur besten „Seh“-Zeit drehte am Sonnabend, 15. August, die *AIDAbella* eine Ehrenrunde vor der Hafencity, um auf das Engagement der Reederei für die Olympia-Bewerbung aufmerksam zu machen. Mit einem 80 Meter langen und fünf Meter breiten Banner und 2.000 Gästen an Bord drehte das Kreuzfahrtschiff ab Steinwerder eine Kurzrunde durch den Hamburger Hafen, um anschließend in Altona wieder anzulegen. WN

Neues vom Kunstmarkt

Das Galerie-Wochenende bietet einen Überblick ...

► **Hamburg ist längst zu einer Kulturhochburg mit qualitativ hochwertigen Ausstellungsflächen für zeitgenössische Kunst herangewachsen. Die Vielfalt an Galerien bietet ein umfangreiches Programm divers künstlerischer Positionen. In diesem Jahr eröffnet die Hamburger Kunstszene die neue Saison ab September mit einem lauten Tusch und Paukenschlag. Um dem kunstinteressierten Publikum Hamburgs eine feierliche Besonderheit zum Saisonauftakt zu bieten, haben sich 21 Galerien aus dem Kontorhausviertel und der Admiralitätsstraße für ein gemeinsames Galerien-Wochenende mit erweiterten Öffnungszeiten und Führungen zusammengeschlossen.**

Zum diesjährigen Saisonstart zeigen die beteiligten Galerien ein buntes Programm an etablierten Hochkarättern wie Sigmar Polke oder Horst Trebor Kratzmann, aber auch jungen nationalen und internationalen Künstlern wird die Möglichkeit geboten, ihre Positionen in den 21 Galerien zu präsentieren. Die Galerien der Admiralitätsstraße bilden seit 1987 ein Zentrum für zeitgenössische Kunst in Hamburg. Neben insgesamt neun international agierenden Galerien sind in den historischen Kontorhäusern und Speichern ebenfalls Künst-

lerateliers, ein Theater, ein Off-Space, ein Kunstbuchhandel und -antiquariat sowie Architekturbüros, Filmproduktionen



Saisonöffnung im Kontorhausviertel (Foto: MB)

und Szenegastronomie beheimatet. Mit jeweils rund fünf Ausstellungen im Jahr werden in den großzügigen Galerieräumen sowohl etablierte als auch junge, aufstrebende künstlerische Positionen präsentiert und gefördert. Das vielseitige Spektrum zeigt einen Querschnitt aktueller künstlerischer Auseinandersetzungen von klassischer Malerei und Skulptur bis hin zu transmedialen Performances

und konzeptuellen Arbeiten. Die besondere Historie des kreativen Ortes und die kollektive Zusammenarbeit machen die

ren Ausstellungen zu Fotografie, Kunst und Architektur bereichern, haben sich in den letzten Jahren auch junge Galerien hinter den Kontorhausfassaden und in den ehemaligen Markthallen angesiedelt. Diese sorgen für eine lebendige Szene mit einer Vielfalt an künstlerischen Positionen. Malerei, Skulptur und Installation von jungen, aufstrebenden Künstlern wird genauso eine Plattform geboten wie bereits etablierter Kunst auf Museumsniveau. Die unmittelbare Nähe zu Deichtorhallen, Haus der Photographie, Kunstverein, Kunsthaus und weiteren bedeutenden Museen der Kunstmeile Hamburg stärken die kreative Atmosphäre und das besondere Flair des Viertels.

Gemeinsam laden diese beiden Kunstquartiers am Wochenende vom 10. bis 13. September 2015 – zeitgleich mit den Cruise Days – mit gemeinsamen Vernissagen, erweiterten Öffnungszeiten sowie Führungen zum „Saisonstart Hamburger Galerien“ ein. Und auch in der Hafencity begegnen die dortigen Galerien dem vermehrten Ansturm von Kunstinteressierten mit längeren Öffnungszeiten und besonderen Aktionen – sowie entweder demjenigen, dem Kunst allein nicht genügt, mit den Cruise Days oder dem Kreuzfahrtinteressierten abseits des Spektakels auf dem Wasser mit Labsal für die Seele. ■ MB

Welterbe erleben

Ein exklusiver Rundgang zeigt verborgene Winkel und bekannte Attraktionen der Speicherstadt – 25 Leser können dabei sein

► **Seit dem 5. Juli ist es offiziell: Die Speicherstadt und das Kontorhausviertel sind Weltkulturerbe. Im Rahmen des Tages des offenen Denkmals vom 11. bis 13. September wird das nun auch endlich gefeiert.** Für diesen einmaligen Tag hat die Interessengemeinschaft KulturQuartier, ein Zusammenschluss der wichtigsten Museen und Ausstellungen in der Speicherstadt und Hafencity, eine besondere Aktion geplant. Am Sonntag, dem 13. September, gibt es für 125 Teilnehmer in fünf Gruppen einen kostenlosen und exklusiven Rundgang

durch die Speicherstadt, die so noch nie zu erleben war. Während des dreistündigen Weges werden viele der Museen und Ausstellungen in der Speicherstadt und Hafencity besucht, die sich mit speziellen Exponaten vorstellen. Auch steht zum Beispiel der Besuch eines der traditionellen Teppichhändler auf dem Programm, es wird eine Stippvisite in der Kaffeebörse geboten, die Begehung der pittoresken Fluchtwege der historischen Speicher, der sogenannten Westphalentürme, ist geplant, und nicht zuletzt wird ein Blick über den Zollkanal auf

das Kontorhausviertel geworfen, wobei die Teilnehmer eine süße Überraschung erwartet. Da selbst bei einem so ausführlichen Rundgang viele interessante Themen nur angerissen werden können, werden zum Schluss Eintrittskarten aller beteiligten Museen und Ausstellungen unter den Teilnehmern verlost. **25 Leser der Hafencity Zeitung, die sich unter dem Stichwort „Welterbe-Rundgang“ per Mail oder Post als erste bei der Redaktion melden, haben die einmalige Gelegenheit, kostenlos die verborgenen Schätze und bekannten Attraktionen im KulturQuartier zu erleben.** ■ PM



Ein Blick über die imposante Speicherstadt – im Hintergrund das Kontorhausviertel (Foto: TH)



Fisch | Seafood
Fleisch | Geflügel
Obst | Gemüse | Käse
Weine | Öle | Essige
Pasta | Saucen
Schokolade
und vieles mehr.

Frische ist unsere Leidenschaft.

Ob Vielfalt aus der ganzen Welt oder regionale Produkte - wer bei Lebensmitteln Wert legt auf höchste Qualität und Frische, der ist bei uns genau richtig!

Ob Hobbykoch oder Profi: Wir haben das „Beste von allem“ für Sie.

Über **12.000 Delikatessen** aus der ganzen Welt erwarten Sie im FrischeParadies.

An jedem 1. Montag im Monat ist **Cash & Carry-Tag: 15% Rabatt auf alles***.

Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 9.00–19.00 Uhr | Sa. 9.00–16.00 Uhr
Öffnungszeiten Bistro: Mo.–Sa. 11.30–15.00 Uhr
Am 27.09.2015 ist verkaufsoffener Sonntag von 13 bis 18 Uhr!

FRISCHEPARADIES HAMBURG
Große Elbstraße 210 | 22767 Hamburg
Fon +49 (0) 40 38908-220
frischeparadies.com
facebook.com/FrischeParadies

*Angebote und Aktionen, bereits reduzierte Artikel und Gastronomiepreise sind von Cash&Carry Rabatten ausgenommen.

Für 100 € einkaufen und nur 80 € bezahlen!
Bei Vorlage dieses Rabattscheins sparen Sie

20 €

bei Ihrem Einkauf im FrischeParadies
bis 30.09.2015.



Beträge verstehen sich brutto. Einlösbar im Aktionsraum im Markt der FrischeParadies KG Hamburg. Ausgenommen an Cash&Carry-Tagen. Gültig nur auf Markt-Regalpreise. Pro Einkauf ab 100 € ist ein Rabattschein einlöslich. Beträge können nicht ausgetauscht werden.



Ihr Spezialist für Sprachdienstleistungen in der Hafencity:



Pickhuben 6, Block H

push to take a look inside
www.institute4languages.com

W&M

Ihr persönlicher Lagerraum
– zum Beispiel für Akten –
in der Speicherstadt

Quartiersleute und Speicherstadt-Lagerei seit fast 100 Jahren

Weber & Möller GmbH · Brook 5 · 20457 Hamburg
Telefon 040-330225 · Fax 040-326381
info@webmoe.de · www.webmoe.de



Die HNO-Privatpraxis in der Hafencity!

Das Leistungsspektrum meiner Praxis reicht von der Diagnostik und Therapie aller HNO-Erkrankungen über die operativen Leistungen bis hin zur Ästhetischen Medizin.

Wir stehen Ihnen montags bis sonntags nun auch vormittags zur Verfügung. Vereinbaren Sie gern telefonisch oder über unseren Online-Kalender einen Termin.

Ihr Arnd Niehues
Facharzt für HNO-Heilkunde, Plastische Operationen

Privatpraxis HNO-Hafencity
Großer Grasbrook 9
20457 Hamburg
Telefon: 040-70 38 38 50
E-Mail: info@hno-hafencity.de
Web: www.hno-hafencity.de



STARK VOR ORT: NEHMEN SIE IHRE ALTERSVORSORGE IN DIE EIGENEN HÄNDE.

Die starke Gemeinschaft hat die richtige Strategie für Ihre Renten-Zukunft:

- Flexible Anpassung an Ihre individuelle Lebenssituation
- Breite Auswahl an ausgezeichneten Fonds mit vielen Wechseloptionen
- Variable Absicherung Ihrer Arbeitskraft und Familie

Termine nach Vereinbarung:
Telefon 040 / 72 00 51 15, handrik.stark@wwk.de



WWK Versicherungen
Handrik Stark
Am Kaiserkai 5
20457 Hamburg
Telefon 040 / 72 00 51 15
handrik.stark@wwk.de



OTTO WAALKES



ORIGINAL GRAFIKEN & UNIKATE AUF LEINWAND
FINDEN SIE BEI UNS IM 2. OG DER
EUROPAPASSAGE HAMBURG

Udo Lindenberg & more · Ballindamm 40 · 20095 Hamburg
Tel. 040-40 18 57 05 · hamburg@walentowski-galerien.de

WWW.GALERIE-EUROPAPASSAGE.DE

MICHAELIS HOF
IN DER KATHOLISCHEN AKADEMIE

Das Zuhause auf Zeit für Ihre Gäste mitten in der Hamburger City zwischen Elbe und Alster

Nur wenige Gehminuten von der Hafencity entfernt

Der Michaelis Hof, im Gebäude der Katholischen Akademie, bietet komfortabel eingerichtete Zimmer mit Dusche/WC, Fön, Kabel-TV sowie Telefon und kostenfreiem Internetzugang.

Einzelzimmer ab EUR 69,00
Doppelzimmer ab EUR 89,00

Herrengraben 4, 20459 Hamburg
Telefon 040-35906-912 / Fax -911
www.michaelishof-hamburg.de
info@michaelishof-hamburg.de



AIDA CRUISES

Neuer Kapitän bei AIDA

Ab 1. September steht ein neuer Kapitän auf der Brücke bei AIDA Cruises. Mit Felix Eichhorn übernimmt ein ausgewiesener Branchenkenner die Führung von Deutschlands größtem Kreuzfahrtunternehmen. Der 35-jährige Eichhorn ist bereits seit 15 Jahren an Bord bei AIDA und begann seine Laufbahn bei AIDA Cruises mit einem dualen Studium der Betriebswirtschaft. In den folgenden Jahren arbeitete er in verschiedensten Positionen an Bord und an Land, bevor er 2013 als Senior Vice President Sales, Yield Management & Flight Operation die Verantwortung für den Vertrieb und die Ertragssteuerung von AIDA Cruises sowie Costa Kreuzfahrten in Deutschland übernahm. Sein Vorgänger Michael Ungerer wird bei Carnival Cruises neue Führungsaufgaben für den asiatischen Bereich übernehmen. WN

ALBATROS STIFTUNG

Schlager an Bord

Wat de Eenen uns Udo odder Peter, is den Annern Wind, Graham un so. Die Albatros von Phoenix-Reisen sticht Ende April nächsten Jahres ab/bis Bremerhaven mit einer Schlagerkreuzfahrt für eine gute Sache in See. Phoenix engagiert sich mit dieser Reise für die von Reiner Meusch (Ex-Geschäftsführer Berge & Meer) ins Leben gerufene, anerkannte Stiftung „Fly and help“, die das Ziel hat, Schulen in Entwicklungsländern zu bauen. Der Erlös (Kabine ab 699 Euro p. P.) fließt komplett in das Projekt. Auf der Albatros mit an Bord sind Graham Bonney, Michael Holm, Kristina Bach, Michael Hirte und die Gruppe Wind. Die Reise führt gen Großbritannien, zu den Kanalinseln, nach Frankreich und in die Niederlande. Vorletzter Tag der neuntägigen Kreuzfahrt ist am 7. Mai die Teilnahme am Hamburger Hafengeburtstag mit Einlaufen um 12 Uhr. WN

NORWEGIAN CRUISE LINE

Escape ausgebüxt

Vor 14 Tagen war großes Fest bei der Meyer Werft in Papenburg. Die Norwegian Escape der amerikanischen Reederei Norwegian Cruise Line wurde am Sonnabend, den 15. August, ausgedockt. Dafür mussten erst zwei Schwimmteile der im Bau befindlichen Ovation of the Seas verholt werden. Nach erfolgreichem Ausdocken ging es für die Ovation-Bauteile wieder zurück in das jetzt freie Baudock II. Bereits Mitte September wird die Norwegian Escape ihre Ems-Überführung Richtung Nordsee antreten, um dort ihre Seetauglichkeit unter Beweis zu stellen. Am 23. Oktober wird der 324 Meter lange und 41,4 Meter breite Luxusliner in Hamburg erwartet. WN



Ausdocken der Norwegian Escape (Foto: Meyer Werft)

MS BLEICHEN

Bleichen in die Werft

Vom Bund erhielt die Stiftung Hamburg Maritim vor einem Jahr eine millionenschwere Zusage zur Restaurierung der MS Bleichen (wir berichteten). Jetzt hat sich die Stiftung entschieden, dass der 1958 gebaute Stückgutfrachter, der 2007 mit großem Spektakel nach Hamburg kam und seitdem von Ehrenamtlichen tatkräftig über Wasser gehalten wird, voraussichtlich noch in diesem Jahr auf die Norderwerft am Ellerholzdamm (Nähe „König der Löwen“) zur Grundinstandsetzung kommt. Mit anderen Teilaufträgen wie Instandsetzung und Erneuerung des Riggs, Restaurierung der Inneneinrichtung und Entfernung der Isolierung der Abgasleitung konnte schon begonnen werden, ebenso ist die Baubegleitung und Bauaufsicht gesichert. WN

Der Vattenfall

20 Jahre Cyclclassics – Hauptsponsor steigt aus



► Es ist Sonntag, schönstes Wetter, angenehme Temperaturen, und in der Hafencity ist es mal nicht laut sondern im Gegenteil, man kann die Vögel singen hören. Klingt nach einem Märchen? Eher nach einer der vielen Großveranstaltungen, die am Hafendrand den einen oder anderen Stadtteil in schöner Regelmäßigkeit abriegeln. Marathon, Triathlon, Cyclclassics – die großen drei mit den meisten Teilnehmern und den längsten Sperrzeiten.

Die im August stattfindenden Cyclclassics – Europas größtes Jedermann-Radrennen – sind dabei an der Spitze, da die Strecke unmittelbar durch die Hafencity führt.

Zum 20. Mal fuhren Amateure und Profis quer und quer durch das Hamburger Umland und die City – zum Jubiläum waren es immerhin 15.000, und es sollen 2016 noch mehr werden. Für die Veranstalter gab es neben vielen Erfolgsmeldungen aber auch eine schlechte Nach-

richt zu verkünden: Vattenfall als Hauptsponsor steigt nach dem Jubiläum aus. „Für uns ist nach zwei Jahrzehnten der Zeitpunkt gekommen, auch einmal andere Projekte zu fördern“, so Pieter Wasmuth von Vattenfall. Ein Stück Hamburger Sportgeschichte geht zu Ende, auch wenn die Cyclclassics selbst optimistisch sind, auch ohne Hauptsponsor das einzige deutsche WorldTour-Rennen durchführen zu können. Damit dürften die Veranstalter nicht

verkehrt liegen, sollte doch die Stadt selbst ein großes Interesse haben, nicht kurz vor dem Olympia-Entscheid eines der sportlichen Aushängeschilder der Stadt zu verlieren. Dabei muss Hamburg aber aufpassen, dass sich die Stadt nicht erpressbar macht und sich die allzu häufig klammen Sportveranstalter auf die Olympiaposition zurückziehen und potenzielle und aktuelle Sponsoren den Steuerzahler bezahlen lassen. Aber zum Schluss geht es um Sport. Um den großen Profisport und um die vielen Tausend Freizeitsportler, für die die Cyclclassics der Höhepunkt des Jahres sind, genauso wie der Triathlon für die Triathleten und der Marathon für die Läufer – der Olympiagedanke im Kleinen ganz groß. Zum Schluss gab es dann bei den Cyclclassics auch mal wieder einen deutschen Sieger: André Greipel, Radprofi aus Rostock, verwies auf der Strecke nach 221 Kilometern den norwegischen Vorjahressieger Alexander Kristoff auf Platz zwei und war damit der vierte Deutsche in der Geschichte des Radrennens. ■ MB



Oben und unten: Das letzte Mal unter dem Logo von Vattenfall durch Speicherstadt und Hafencity, die Jedermann auf der Shanghaiallee (Fotos: MB)

KOLUMNE

Politische Eingriffe ohne Auswirkungen?

Der Immobilienmarkt ist aktuell wieder einmal ein besonderes Spielfeld für politisch motivierte und staatlich sanktionierte Eingriffe. Mietpreisbremse, Bestellerprinzip, steigende Grunderwerbsteuern, Erhaltungssatzungen und Mietenspiegel sind die Schlagwörter. Was aber sind die Auswirkungen? Beim Bestellerprinzip kam es zunächst zum nicht erwünschten Effekt einer Verringerung des sichtbaren Angebots an Wohnungen zur Miete, denn die Marktteilnehmer müssen sich an die geänderten Marktverhältnisse gewöhnen. Viele Eigentümer sind inzwischen bereit, für die Dienstleistung eines professionellen Maklers die Kosten zu tragen. Bevorzugt werden Makler mit bekannten Namen und sehr guten Referenzen. Mietinteressenten können in der Praxis eher nicht eine Bestellung aufgeben. Denn das lohnt in der Regel kaum, weil einmal angebotene Wohnungen nur dann im Erfolgsfall mit Courtage belegt werden können, wenn sie auf Anhieb dem bestellenden Interessenten gefallen oder – falls nicht – der Eigentümer seinerseits einen Auftrag erteilt.

In Sachen Mietpreisbremse fehlen noch die Statistiken. Doch schon jetzt kann man sagen, dass es zu keinen Vorzieheffek-

ten gekommen ist. Erkennbar ist, dass vor allem sozial eingestellte Vermieter getroffen sind, die die Mieten in ihren Zinshäusern nur selten angepasst haben. Es profitieren dagegen vor allem gut Verdienende, die bei Neuanmietungen in den bevorzugten Lagen der Hansestadt von allzu hohen Steigerungen verschont bleiben. Schlecht für Mieter dürfte künftig sein, dass nunmehr alle nur erdenklichen Mietanpassungsmöglichkeiten ausgenutzt werden.

Alle Eingriffe, insbesondere die fiskalisch motivierten, die ihrerseits durch höhere Steuern am Immobilienboom profitieren wollen, machen Immobilien immer teurer – ein Trend, der im Übrigen nicht abreißt. Im Gegenteil: Die Preise steigen weiter und weiter. Deshalb ist es ratsam, sich bei Bedarf im aktuell noch guten Angebot rechtzeitig zu orientieren und vor allem professionell beraten zu lassen.



Conrad Meissler

CONRAD MEISSLER

WIRTSCHAFT

- ▶ Urlaub ab HafenCity | Seite 14
- ▶ Mit Herzblut auf dem Boulevard | Seite 15

Mittagspause auf dem Matterhorn

Das Zellkraft-Studio im Wasserschloss bietet Gesundheitsprävention an

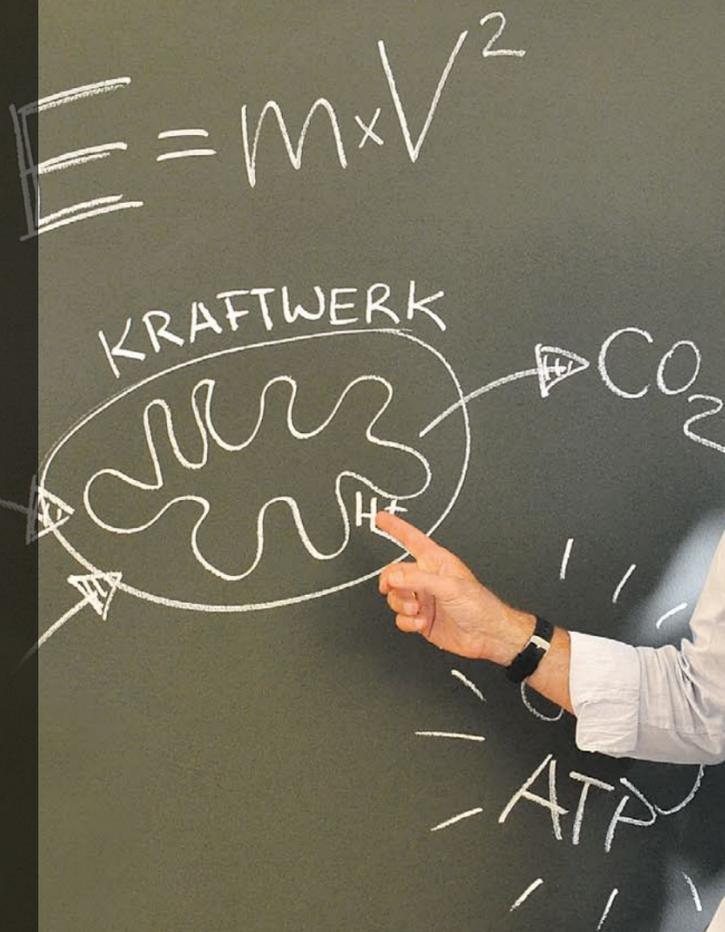
▶ „Ohne Genuss geht es nicht!“, betont Dr. Dirk Wagener (55), der Gründer von Zellkraft, wenn er über „eine nachhaltig erfolgreiche Umstellung auf einen gesunden Lebensstil“ spricht. Der Mikro- und Zellbiologe entwickelte ein präventives Gesundheitskonzept, das insbesondere die gezielte Verbesserung des Stoffwechsels in den menschlichen Zellen zur Folge hat.

Der Kern der Methode besteht darin, dass dem Körper simuliert wird, dass er sich auf dem Berg befindet und dort Höhenluft atmet. Dabei wird im Sitzen oder Liegen über eine Atemmaske Luft mit unterschiedlichen Sauerstoffkonzentrationen eingeatmet und die Energieproduktion in den „Kraftwerken“ der rund 100 Billionen Zellen im menschlichen Körper, den Mitochondrien, angeregt. Der so angekurbelte Organismus reagiert unter anderem mit einer verbesserten Leistungsfähigkeit und kürzeren Regenerationszeiten. Selbst ein besseres Aussehen durch straffere Haut sowie die Reduktion des Körpergewichts werden durch die ausgelösten körpereigenen Anpassungsreaktionen möglich.

Seit 2013 in der HafenCity ist Zellkraft längst kein Geheimtipp mehr. Zu Wageners Kunden zählen nicht nur Mitarbeiter und Entscheider von Firmen aus der Speicherstadt und der HafenCity, die im Rahmen von Gesundheitsmanagement-Programmen regelmäßig das Studio besuchen. Immer mehr Privatpersonen buchen die Kuren, die aus

zehn bis 15 Behandlungen – optimalerweise zwei Mal in der Woche – bestehen. „Viele meiner Kunden wohnen oder arbeiten in unmittelbarer Nähe“, erläutert Dirk Wagener den besonderen Vorteil seines Standortes, „und können ganz bequem in der Mittagspause, zwischen zwei Meetings oder nach der Arbeit vorbeikommen. Eine Behandlung dauert circa 40 Minuten, und das Workout für die Zellen ist büro- und alltagstauglich.“ Zellkraft ist aber auch für Ausdauersportler, wie zum Beispiel Triathleten als Trainingsvorbereitung geeignet und „...einige meiner Kunden sind Alpinisten. Sie nutzen Zellkraft als Vorbereitung auf den Aufstieg in besondere Höhen“ ergänzt Wagener. Statt Urlaub mal eben unter die Atemmaske und dann schnell an den Schreibtisch zurück? Dr. Dirk Wagener geht es bei seiner Arbeit nicht um das Erzielen kurzfristiger Effekte, sondern um spür- und messbare Ergebnisse für seine Kunden. Aus eigener Erfahrung als Manager in der Entwicklung und Vermarktung von Hightech-Produkten der Medizintechnik und Mikrobiologie weiß er, wie wichtig körperliche und mentale Fitness ist, und so bietet der Gesundheitswissenschaftler und passionierte Taucher neben dem Personal Coaching auch sein Know-how im Bereich des betrieblichen Gesundheitsmanagements an. ■ CF

www.zell-kraft.de
Dienerreihe 4 im Wasserschloss, HafenCity
Tel.: 040-5071 9898



Dr. rer. nat. Dirk Wagener,
Gründer von Zellkraft
(Foto: CF, Composing: MK)

SASSA B.

Schöne Eröffnung

Kunden, Nachbarn, Familie und Freunde lud Alexandra Burger im letzten Monat in ihren Spa ein. Es galt die offizielle Eröffnung des Day Spa auf dem Überseeboulevard zu feiern. Von der Maniküre über Massagen bis hin zum Tages-Make-up – auch an diesem Tag setzte Alexandra Burgers Team alles daran, die Gäste zu begeistern. Diese bekamen einen Einblick in das Schönheits- und Wellness-Angebot von Sassa B. Unter den Besuchern waren auch viele Männer, die nicht „bloß“ als Begleitung erschienen. Der „Gentlemen Only! Day“ – ein besonderer monatlicher Event, bei dem das starke Geschlecht sich der gezielten fachmännischen Pflege hingeben kann – lockt immer mehr Männer in Räume, die früher ausschließlich Frauen vorbehalten waren und hat das Zeug sich zum Geheimtipp zu entwickeln. **CF**

ALT HILFT JUNG

Neuer Vorstand bei den Wirtschaftssenioren

Zum 1. August übergibt Gernot Plön, 68, auf eigenen Wunsch sein Vorstandsamt der Wirtschafts-Senioren-Berater – Alt hilft Jung e. V. an Wolfgang Grothmann, 63.

Gernot Plön, der sich auch im Vorstand des Netzwerkes Hafencity e. V. engagiert, trat aus privaten Gründen nicht zur Wiederwahl an. Plön, der fachlich auf die Konsolidierung kleiner Unternehmen der Internet- und IT-Branche spezialisiert ist, wird auch in der Zukunft Gründern und Unternehmern bei der Lösung anstehender Herausforderungen zur Seite stehen.

Sein Nachfolger Dipl.-Ing. Wolfgang Grothmann ist seit Anfang 2010 Mitglied der Wirtschafts-Senioren. In seiner aktiven Zeit war er als leitender Angestellter eines IT-Konzerns verantwortlich in den Bereichen Vertrieb, Marketing, Produkt- und Geschäftsplanung sowie Innovations- und Konzernstrategie tätig. **PM**

Urlaub ab Hafencity

Reisebüro am Großen Grasbrook eröffnet



Seit vier Wochen in der Hafencity: Christin Olsen freut sich auf interessante Beratungsgespräche

► **Das Börteboot im Schauenfenster am Großen Grasbrook ist weg, dafür sind hier helle, moderne Sitzplätze für Beratungen rund ums Reisen entstanden. Genau an der Ecke Großer Grasbrook, Sandtorpark berät seit 1. August Christin Olsen in ihrem Hafencity Reisebüro zu allen Themen rund um die Kreuzfahrt.**

Speziell die drei großen Marken Aida, Costa (unter anderem *Costa neoRomantica*) und Cunard (*Queens*) vertritt die kompetente Spezialistin, aber auch für alle anderen Reedereien sowie

Paschal- und Individualreisen an Land ist sie die richtige Ansprechpartnerin. Ihr zur Seite steht mit Claudia Brauer ebenfalls eine erfahrene Kreuzfahrtspezialistin. Besonders stolz sind die beiden, dass schon am Eröffnungstag Kreuzfahrten nachgefragt und gebucht wurden. Vor zwei Jahren übernahm Christin Olsen das renommierte Horner Reisebüro und nutzte jetzt die Chance, in den Räumen der Helgoländer Botschaft eine Reisebüro-Zweigniederlassung direkt am Puls der großen Kreuzfahrtschiffe zu eröffnen. Zur Feier des Tages gab es na-

türlich eine Verlosung für einen nicht schwer zu erratenden ersten Preis: eine viertägige AIDA-Kreuzfahrt. Freuen darf sich Familie Wilke aus dem Dalmannkai, sie ist im November an Bord und genießt das hoffentlich sonnige Mittelmeergewetter.

Die Reiseprofis Olsen und Brauer legen gleich richtig los: Unter anderem haben sie zu den Cruise Days am 12. September den ehemaligen MS-Deutsch-

land-Kreuzfahrtdirektor und Buchautor Peter Jurglewitsch eingeladen, der seine Gala-Uniform zeigt und zwei Vorträge zu Kreuzfahrtthemen, unter anderem Trendziel Kuba, hält. Mitbringen wird er eine echte Hostess: Sonja Otto ist vielen von der *MS Deutschland* bekannt. Abgerundet wird die Veranstaltung mit kulinarischen Genüssen. Am Donnerstag, 24. September, laden die beiden zum TUI-Cruises-Wohlfühlabend ein. Um 18:30 Uhr startet das Event zu Themen rund um die TUI-Schiffe (*Mein Schiff*) im Amern-Hotel in der Speicherstadt. In dem Eintritt von 15 Euro sind ein Begrüßungscocktail und Fingerfood enthalten. Bitte telefonisch anmelden unter 37 50 32 40 oder direkt im Reisebüro am Großen Grasbrook. **WN**



Die kleine Ella (1) wird begeistert sein: Auf der AIDA gibt's auch super Action für die Lütten. Isabel und Niklas Wilke erhalten den Gewinn von Claudia Brauer (Fotos: WN)

Mit Herzblut auf dem Boulevard

Nobodyisperfekt bietet seit fünf Jahren „Dinge, die das Leben einfacher machen“ in der Hafencity an

► **Nicole Stephani braucht viele Menschen, frische Luft und natürliches Licht um sich herum, und so zog sie nicht, als der Überseeboulevard in der Hafencity gebaut wurde, mit ihrem Geschäft, aus der Uhlenhorst in den neuen Stadtteil zu ziehen.** 2005 eröffnete die Unternehmerin mit Nobodyisperfekt in der Papenhuderstraße ein Geschäft, in dem Menschen mit Handicap Hilfsmittel für den Alltag kaufen konnten. Die Mischung aus Sanitätsshop und Geschäft mit „hilfreichen“ Designartikeln wurde schnell zum bekannten Anlaufpunkt in Hamburg. Bestecke für Menschen mit Rheuma, Arthrose oder Tremor, Anzieh- und Greifhilfen für Kunden, die sich nicht bücken können, und allein acht verschiedene Flaschenöffner, für die, die nicht mehr aus eigener Kraft oder mit beiden Händen eine Flasche öffnen können, oder auch der moderne und farbenfrohe Rollstuhl von RollMotion finden sich im Angebot. „Da unsere Produkte einerseits sehr gut designed, andererseits aber auch sehr praktisch sind, werden diese auch von Menschen ohne Behinderung ge-

kauft“, erläutert Stephani, die aufgrund eigener Erfahrungen auf die Geschäftsidee kam, das Besondere ihres Sortiments. „Wir haben eine große Auswahl an Handys mit großer Tastatur und vereinfachten Funktionen, so können auch Menschen, für die ein normales Handy oder Smartphone nicht mehr bedienbar ist, mobil kommunizieren“, ergänzt sie. Seit dem Umzug an den Überseeboulevard vor fünf Jahren hat sich das Angebot erweitert, und fast jeder Besucher des Stadttei-

ch meine Entscheidung traf, sahen die zeitlichen Planungen für die Hafencity anders aus. Der Bau der Elbphilharmonie und des südlichen Überseequartiers sollten jetzt bereits abgeschlossen sein. Natürlich bin ich enttäuscht! Allerdings nicht vom Stadtteil an sich. Ich glaube weiterhin an den Standort. Allerdings vermisse ich die Wege in die Hafencity, eben muss.“ Und sie ärgert sich über die vielen Klischees, die es in Hamburg über den Stadtteil gibt, und vermisst die konstruktive Auseinandersetzung vieler Hamburger mit ihrem jüngsten Stadtteil. „Das schätze ich sehr an den Touristen. Die besuchen das Quartier unvoreingenommen und bilden sich erst danach ihre Meinung.“

Vor vier Jahren bestätigte sie ihre Haltung zum Quartier. Damals wurde die Grundsteinlegung für den südlichen Teil des Überseequartiers offiziell begangen, und Nicole Stephani eröffnete im August 2011 mit der Hafencity Spezialeinzelhandel ein weiteres Geschäft am Überseeboulevard. Seitdem können hier die Kunden feine Essige, Öle und Brände vor dem Kauf probieren. Das

Der Standort ist richtig

es hat sich hier schon einmal umgesehen. „Ein Kunde ist hier mal drei Stunden gewesen und hat sich erstaunt alle Produkte angeschaut“, erzählt sie lachend. Nachdenklich wird Nicole Stephani bei der Frage, ob der Umzug an den Überseeboulevard, wo sie 2010 das erste Ladengeschäft eröffnete, die richtige Entscheidung gewesen sei. „Als



Zehn, fünf, vier – drei Jubiläen am Boulevard

Abfüllen kleiner Mengen in wiederverwendbaren Flaschen, die Spezialitäten aus regionalen und südländischen Manufakturen und die individuell gestalteten Präsentkörbe sind schon längst kein Geheimtipp mehr. „Mittlerweile bekommen wir Nachbestellungen aus dem Ausland“, berichtet sie, „von Kunden, die uns bei einem Besuch in Hamburg kennengelernt haben. Und wir lernen immer wieder neue interessante Lieferanten kennen ... Unser beliebter Kümmel und der Schwarze Johannisbeerlikör werden von einem Bauingenieur mit Brennlicenz in kleinen Mengen hergestellt. Kein Wunder, dass es hier immer wieder zu Lieferengpässen kommt. Im Herbst werden wir unseren Kunden auch gefüllte Datteln mit raffinierten Füllungen anbieten können, die uns ein neuer Geschäftspartner liefert“, erzählt sie lächelnd. Zehn Jahre

Nobodyisperfekt, fünf Jahre davon in der Hafencity und vier Jahre Hafencity-Spezerei: Dieses Jahr haben Nicole Stephani und ihre Partnerin Monika Sender, die seit fünf Jahren auch am Kaiserkai wohnen, viel zu

feiern. „Jedes inhabergeführte Geschäft, das sich seit mehreren Jahren an diesem Standort befindet, ist mit Herzblut dabei, und wir haben vor, es auch zu bleiben“, bestätigen die „Geburtstagskinder“. **CF**



Spezialitätentisch in der Hafencity-Spezerei (Fotos: NST)



Das Hafencity Reisebüro hat eröffnet!

Angebot zu den Hamburger Cruise Days extra für Sie:

Resturlaub? Dann ab in die Sonne...

Kanaren & Madeira 1 mit AIDA Sol



September 2015 bis April 2016
7 Tage ab/bis Gran Canaria ab 499 €* p. P.
 An- und Abreisepaket ab 470 €** p. P.

* AIDA VARIO Preis bei 2er-Belegung (Innenkabine), limitiertes Kontingent ** Limitiertes Kontingent

Nicht das passende Angebot?
 Dann kommen Sie uns besuchen, wir haben viel Urlaub an Land und auf See für Sie parat! Wir freuen uns auf Sie!

Christin Olsen
 Hafencity Reisebüro
 Zweigniederlassung der Horner Reisebüro
 Chr. Olsen GmbH
 Großer Grasbrook 9
 20457 Hamburg
 Tel: 040-37503240
 Fax: 040-37503241
 info@hafencity-reisebuero.de
 www.hafencity-reisebuero.de



ÄRZTE AM KAISERKAI
 INNERE MEDIZIN UND ALLGEMEINMEDIZIN



Seit sechs Jahren Am Kaiserkai 46 (100m vor der Elbphilharmonie):

- Internistische und allgemeinmedizinische Diagnostik und Therapie akuter und chronischer Erkrankungen
- Check up's mit Gespräch, Labor-, Herzkreislauf-, Lungen-, Diabetes-, Schilddrüsendiagnostik ...
- Ultraschall, Impfungen, kleine Chirurgie, Reiseberatung
- Ernährungs- und Vitaminsprechstunde mit Schwerpunkt Adipositas-therapie und Sportlerernährung



Christoph Richter
 Facharzt Innere Medizin
 Ernährungsmedizin



Ursula Charlotte Stucke
 Fachärztin Innere Medizin
 Psychotherapie



Niels Schulz-Ruhtenberg
 Facharzt Allgemeinmedizin
 Ernährungs-/Sportmedizin

alle Kassen und privat, Sprechstunde mit Termin – akute Beschwerden ohne Termin
 Telefon: 040-64 66 17 60 • info@AerzteAmKaiserKai.de • www.AerzteAmKaiserKai.de



NEU: Disco-Fox Kurs

Mann. Single? Tanzkurs. Jetzt!
 – Neuer Termin ab 10. September –

TANZEN IN HAMBURG

Isabel Edvardsson
 – DIE TANZSCHULE –

www.edvardsson-dietanzschule.de | Banksstraße 2b (Fruchthof) | Kehr wieder 6 (Speicherstadt)

NACHHALTIG – TRANSPARENT – KOMMUNIKATIV



* Auszeichnung beim World Architecture Festival Barcelona, 2009

BÜROFLÄCHEN ZU VERMIETEN IM BESTEN BÜROGEBÄUDE DER WELT*

Bis zu 3.500 m² auf einer Etage, teilbar ab 550 m²

Das vielfach prämierte Gebäude bietet u.a.:

- Empfangsservice
- Kühlung über Betonkernaktivierung
- Konferenzetage
- Elbkontine
- hauseigenes Fitnessstudio
- Außenterrassen
- Nachhaltigkeitszertifikat LEED Gold
- Tiefgarage

STRANDKAI 1
 Hafencity - Hamburg

Exklusive Vermarktung durch:
 Cushman & Wakefield LLP
 Bergstraße 16 • 20095 Hamburg
 +49 10 40 / 300 88 11 0
 info.hamburg@eur.cushmanwake.com
 www.cushmanwakefield.de

CUSHMAN & WAKEFIELD
 Global Real Estate Solutions

Auf und zu

Schließungen und Eröffnungen in der HafenCity

► Bei der Geschwindigkeit, mit der sich die Erdgeschoss-Ladenflächen in der HafenCity verändern, lohnt sich eine eigene monatliche Rubrik, mit der wir jetzt im September beginnen wollen. Unter dem Titel „Auf und zu“ wollen wir kurz darauf hinweisen, welche Geschäftsidee sich neu in der HafenCity angesiedelt hat, welche gerade

gescheitert ist und bei welcher gravierende Änderungen stattgefunden haben. Aktuelle Abgänge und Schließungen im Sommer: Die Galerie des Künstlers Capillaro hat die HafenCity verlassen und ist nach Wilhelmsburg gezogen, Salate & Smoothies auf dem Überseeboulevard ist schon wieder Geschichte. Ebenfalls demnächst vorbei: Kevin Schütt

schließt die SchKunst auf dem Großen Grasbrook im September endgültig. Des einen Leid ist des anderen Freud, natürlich gibt es auch Neueröffnungen: Mit der Tarterie Jolie siedelt sich der fünfte Gastrobetrieb rund um den Vasco-da-Gama-Platz an, in den ehemaligen Räumen von Capillaro will Sabine Stratschulte mit französischem Kuchen und Kaffee punkten; wir drücken ihr die Daumen. Nur umgezogen ist das Holzwerk Hamburg – mehr Platz in den ehemaligen Räumen von Etage Eins war die Motivation. Eine erwähnenswerte Wiedereröffnung kommt in Sachen Eis an der Osakaallee zwar verkleinert, aber immer noch mit dem besten Gelato in der HafenCity zurück. Wer Orocolato vermisst hat, kann jetzt bei Orogelato wieder Eis essen. Die bequeme Situation mit Autoverleih und der gegenüberliegenden Speicherstadtgarage, in der die geliehenen Autos abgeholt und abgegeben werden können, beschert Sixt eine extra Erwähnung – getestet und für gut befunden! ■ MB



Sabine Stratschultes Tarterie Jolie (Foto: Lilia Nour)

Ich freue mich über jeden Tag

Zahnärztin Dr. Golman von Rimon ganz persönlich



Frau Dr. von Rimon

Seit März 2012 gehört die Praxis der promovierten Zahnärztin zu den Ersten Adressen in der HafenCity. Was ist das Geheimnis ihres Erfolges? Was macht sie, um fit und schön zu bleiben? Und welchen Rat gibt sie anderen? In einem offenen Interview mit dem früheren NDR-TV-Moderator Rainer Kopcke

gibt die Power-Frau mit Herz Einblicke in ihre Lebensphilosophie.

Frau Dr. von Rimon, es ist immer interessant, zu lesen, welcher Mensch hinter dem Erfolg steht. Sie betonen immer wieder, dass Sie sich über jeden Tag freuen und kein Tag vergeht, ohne dazuzulernen. Wie ist das zu verstehen?
Ich bin ein fröhlicher Mensch und genieße jeden Tag. Ob Regen oder Sonnenschein. Positives Denken und Handeln sind die Wurzeln des Glücks und des Erfolgs. Und ein Tag, an dem man nichts lernt, ist ein verlorener Tag. Und ich möchte keinen Tag verlieren. Lernen macht auch glücklich.

Wie denken Sie über das Altern und was machen Sie, um fit und schön zu bleiben?
Reifer hört sich besser an. Ich bin dankbar, dass ich reifer wer-

den darf. Das ist nicht selbstverständlich, denn keiner weiß, wann das Ende ist. Ich glaube ganz fest daran, dass Dankbarkeit auch fit hält. Schönheit kommt von innen. Wer eine gute Balance hat, wer gesund und glücklich ist, der sieht auch gut aus.

Was raten Sie Frauen, die am Anfang Ihrer Karriere stehen?
Lernen, lernen, lernen. Das betrifft jeden. Nicht nur Frauen. Das Ziel muss sein, qualitativ besser zu sein als andere. Schritt für Schritt. Und niemals aufgeben. Der feste Glaube an sich selbst ist ebenso unverzichtbar wie ein gesunder Ehrgeiz. Dann kommt der Erfolg von ganz allein.

Vielen Dank für das Gespräch. Wir freuen uns auf das nächste Interview in der November-Ausgabe der HafenCity Zeitung.

Die effektivsten 20 Minuten in Hamburg

Erste HafenCity-EMS-Fitness-Woche bei elbimpuls vom 13. bis 19. September 2015

► Langfristig gesund und fit zu bleiben, ist kein Zufall. Dabei spielen Sport, Ernährung und eine bewusste Lebensführung eine maßgebliche Rolle. Verleiten Frühling und Sommer noch zum Aufenthalt und zu Bewegung im Freien, verlagert sich das Leben in der bevorstehenden trüben und kalten Jahreszeit von „draußen nach drinnen“, und der Tag wird in der Regel „bewegungsärmer“. Die Folgen, die viele zu spüren bekommen, lassen nicht lange auf sich warten: Das körperliche Wohlbefinden und damit verbunden das seelische Gleichgewicht sinken auf ein niedrigeres Niveau. Dabei leidet die Muskulatur – die sich bei Menschen über 30 Jahre altersbedingt kontinuierlich abbaut – besonders unter der jahreszeitlich bedingten Bewegungsarmut.

Aus diesem Grund bietet elbimpuls an der Shinghaiallee eine Woche lang allen Interessierten ein variationsreiches Kursprogramm mit und ohne Elektrische Muskelsimulation (EMS) an, bei dem die positiven Wirkungen von Sport spür- und erfahrbar gemacht werden. „Wir möchten unseren Besuchern zeigen, wie vielfältig bei uns trainiert werden kann“, erläutert Katrin Bräutigam, Personal Trainerin und Geschäftsführerin von elbimpuls das besondere Angebot, „und bieten in dieser Woche neben dem reinen EMS-Training auch Kurse wie Fitboxen, Pilates, Lauf- und Athletiktraining kostenlos an. Die Trainingsschwerpunkte liegen im gelenkschonenden Ganzkörpertraining, Muskel-

aufbau bei gleichzeitigem Fettabbau oder Steigerung von Kraft und Ausdauer – das individuelle Programm ist für alle Altersklassen und für jedes Fitnesslevel geeignet. Unschlagbare Vorteile des EMS-Trainings bei elbimpuls sind die schnellen Erfolge bei extrem kurzen Trainingszeiten pro Einheit (lediglich 20 Minuten) und individueller kompetenter Betreuung. Beim EMS-Training werden eine Funktionsweste und Klettverschlussbands an Armen, Beinen und Gesäß getragen, die mit Elektroden ausgestattet sind. Das Training basiert auf dem körpereigenen Prinzip, dass Muskelkontraktionen und Bewegungen durch bioelektrische Impulse vom Gehirn ausgelöst werden. Beim EMS-Training werden dem Körper zusätzlich elektrische Impulse von außen zugeführt. Dadurch werden 90 Prozent aller Muskelgruppen gleichzeitig angesteuert, wobei das jeweilige Leistungslevel durch Variieren der Impulsstärke berücksichtigt wird. „Eine Anmeldung zum Training ist erforderlich, damit wir uns



Katrin Bräutigam von elbimpuls

um jeden kümmern können“, rät Katrin Bräutigam „Aber natürlich ist auch jeder ohne vorherige Terminabsprache willkommen, der sich nur informieren oder unsere Räume anschauen möchte. Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher!“ ■ CF

Kursplan unter www.elbimpuls.de, Terminabsprechungen zum kostenlosen Training unter Tel.: 040-30 39 20 07

facebook: elbimpuls



Personal Trainer Christian Albers mit Lina Keuncke beim Training (Fotos: Volker Boehm/teetboys)

GEDICHT DES MONATS

Open Bar

KAI BERRER

Wodka-O. auf kaltem Eis (als würd' es heißes geben) bleicht mein Gemüt. Aus grau wird weiß. Ich tauche ein. Durchbrech' den Kreis. Und fange an zu leben.

Vis-à-vis stehen zwei Bier auf nicht mehr graden Beinen. Und lachen laut, als wärn es vier. Im Hintergrund spielt ein Klavier und bringt mich fast zum Weinen.

Doch warum? Was ist der Grund? Hier sucht man keine Gründe. Hier lässt man los. So, wie der Mund, der tiefrot auf mich zutrifft und mich anlächelt voll Sünde.

Danke nein. Der Kirschmund schmolzt. Die Biere lachen weiter. Jetzt durt es in mir, statt es mollt. Verzicht beglückt, ist er gewollt. Und macht Dich oft befreiter.

Der Abend endet heiter.



Probleme? Wir helfen Ihnen Bartram† & Niebuhr-Rechtsanwälte gleich „nebenan“

* verstorben am 19.07.2014

Gänsemarkt 43, 20354 Hamburg
Tel. 040/ 33 74 39, Fax. 040/ 32 48 70
E-Mail: kanzlei@avkaat.de

Viele Jahre Erfahrung speziell in Miete und Wohnungseigentum

POLITIK



Stadtentwickler

Bürgerentscheidung oder Bürgerbeteiligung

► Seit 14 Jahren ist er Mitglied der Hamburger Bürgerschaft: Dirk Kienscherf (49), gelernter Industriekaufmann und studierter Betriebswirt, ist der Fachsprecher für Stadtentwicklung der SPD-Fraktion. Der parlamentarische Geschäftsführer der 58-köpfigen Mehrheitsfraktion, der auch Mitglied im Ausschuss für Sport und Olympia ist, gehört damit zu den einflussreichsten Politikern in Hamburg. Im Bürgerforum der HafenCity wird Kienscherf am 22. September die Pläne des rot-grünen Senats vorstellen und diskutieren.

Herr Kienscherf, mit 19 Mitgliedern ist der Ausschuss für Sport und Olympia neben dem Haushaltsausschuss der größte Fachausschuss. Was ist der Hintergrund für diese Entscheidung der Bürgerschaft?

Olympia gehört zu den großen Herausforderungen, denen wir uns in den kommenden Jahren stellen. Von der Innenpolitik über die Stadtentwicklung bis hin zu den Sportfragen werden in diesem Querschnittsausschuss die Beschlüsse, die Olympia betreffen, gefasst. Allerdings haben wir – zugunsten der kleinen Parteien – entschieden, dass alle anderen Ausschüsse nachrichtlich zu den Sitzungen eingeladen werden.

Kann Hamburg angesichts der bisherigen Erfahrungen mit Großprojekten diese Herkules-Aufgabe bewältigen?

Wenn nicht Hamburg, welche Stadt sonst? Die Fehler, die beim Bau der Elbphilharmonie gemacht wurden, sind bekannt. Mich wundert dabei, dass die Verursacher nicht finanziell haftbar gemacht wurden. Der Internationalen Gartenausstel-

lung dagegen fehlte ein besonderer Anziehungspunkt, der die Besucher lockte. Allerdings sollte man auch berücksichtigen, dass Wilhelmsburg mit der IBA und der IGS einen großen Entwicklungsschritt gemacht hat. Heutzutage ist nichts mehr selbstverständlich. Wir müssen uns entscheiden: Wollen wir eine dynamische und erfolgreiche Stadt bleiben, die dabei welttoffen und sozial ist? Die Hamburger müssen die Olympiabewerbung als Chance sehen. Der Tourismus ist eine wesentliche Einnahmequelle für die Stadt und sichert uns wichtige Arbeitsplätze, die nicht verlagert werden können. Die Modernisierung der Infrastruktur, mehr Wirtschaftskraft, eine stärkere internationale Außenwirkung und nicht zu vergessen die integrative Wirkung des Sports sind ein Gewinn für die Stadt. Natürlich gibt es immer wie-

der Risiken, und wir dürfen die Auswirkungen auf die Hafennutzung nicht klein reden. Die begrenzte Örtlichkeit des Kleinen Grasbrooks bietet aber viele Vorteile.

Und wenn die Olympischen Spiele 2024 nicht nach Hamburg kommen?

Dann fällt Hamburg nicht in ein großes Loch. Vor uns stehen viele Aufgaben wie die Entwicklung des Elbtorquartiers an den Elbbrücken oder die weitere Entwicklung des Hamburger Ostens, die bereits mit „Stromaufwärts an Elbe und Bille“ begonnen hat. Olympia und die damit verbundenen Privatinitiativen sind aber wichtig, um die Entwicklung zu beschleunigen.

Was passiert in der HafenCity, wenn Olympic City kommt? Die HafenCity ist optional auf

den „Sprung über die Elbe“ ausgelegt. Wir wollen keine Verkehrsumleitungen über die HafenCity, und große Schneisen wird es auch nicht geben. Die HafenCity Hamburg GmbH wird als Projektentwickler auch auf dem Kleinen Grasbrook eingebunden. Ein Tunnel vom Vedder Dam unter dem Muggenburger Zollhafen bis in die südliche Ballstadt könnte viele Verkehrsprobleme lösen und ist eine Alternative, die wir zurzeit diskutieren.

Welchen Stellenwert hat für Sie Bürgerbeteiligung?

Einen sehr wichtigen! Bestes Beispiel ist das anstehende Referendum zu Olympia – wir haben von Anfang an gesagt, dass alle Hamburgerinnen und Hamburger in einer verbindlichen Volksabstimmung das entscheidende Wort haben sollen. Das gilt.

„Stadtentwicklung bedeutet Veränderung“, meint Dirk Kienscherf von der SPD (Fotos: CF, TH)

FORTSETZUNG AUF SEITE 18

» FORTSETZUNG VON SEITE 17 | STADTENTWICKLER

Feuer und Flamme

Olympia-Initiative am runden Tisch

Bürgerbeteiligung bedeutet aber nicht immer gleich Bürgerentscheidung. Zu Beginn eines Planungsprozesses muss immer deutlich gemacht werden, in welchem Rahmen Beteiligung und Entscheidungen möglich sind. Die Beschlüsse fassen immer noch die Politiker, die auch die Verantwortung dafür tragen. 30 Prozent der Bürgervorschläge haben wir bei den Beratungen zu Altonas Neue Mitte aufgenommen. Wenn man sich gegenseitig ernst nimmt und die Kosten-Nutzen-Relationen berücksichtigt, dann klappt es auch. Eine Aufgabe der Politik liegt im Zuhören.

ke personell besser ausgestattet werden. Das Thema Wohnungsversorgung ist die entscheidende soziale Frage dieses Jahrzehnts. Wir sind mit den Bezirken, aber auch mit den Naturschutzverbänden im Gespräch. Es muss uns gelingen, einen neuen Grundkonsens zu erzielen. Nach dem Floriansprinzip sprechen sich alle für mehr Wohnungsbau aus, aber bitte nicht vor der eigenen Haustür. Dabei bedeutet Stadtentwicklung auch immer wieder Veränderung. Und ich kann nichts „Ökologisches“ daran erkennen, wenn viele Hamburger in die Lüneburger Heide ziehen müssen. Auch eine verdichtete Stadt bleibt lebenswert.

Was ist der Unterschied zwischen der Politik des Senats und der Arbeit Ihrer Fraktion?

Als Regierungsfraktion haben wir mehr Freiheiten, gerade auch im direkten Schlagabtausch mit der Opposition. Unsere Initiativen im Bereich Mieterschutz, Bürgerbeteiligung, Leerstand oder Mietwucher zeigen, dass wir als Regierungsfraktion viele eigene Akzente setzen.

Ist Ihre Planung angesichts der Flüchtlingsströme noch ausreißend?

Tatsächlich haben wir durch Flüchtlinge, Zuzüge aus anderen Bundesländern und die weitere Zunahme an Single-Haushalten einen deutlich höheren Bedarf an Wohnungen. Wir müssen beim Wohnungsneubau noch eine Schippe drauflegen. Jährlich 8.000 Wohnungen, davon rund 3.000 Sozialwohnungen sind das Ziel. Nach unserer Ansicht müssen daher auch die Bezir-

Wie sehen die aktuellen Planungen in der Hafencity aus?

Gerade die Planungen für die östliche Hafencity spiegeln unsere Politik wider. 33 Prozent der Wohnungen werden gefördert Wohnungsbau sein und die soziale Mischung des Quartiers sicherstellen.

Durch die hervorragenden Anbindungen an den ÖPNV und den geplanten Car-Pool-Lösungen kann hier der Stellplatzschlüssel auf 0,4 pro Wohneinheit verringert werden, und damit werden die Baukosten reduziert. Die Nutzung des eigenen Pkw spielt in der Zukunft einer modernen Stadt nicht mehr die zentrale Rolle.

Herr Kiensberf, vielen Dank für das Gespräch.

Das Gespräch führte Conceição Feist. ■ CF



Mit am runden Tisch: Katja Kraus, Geschäftsführung Jung von Matt/sports, Prof. Albert Speer, Geschäftsführender Gesellschafter AS&P/Ulrike Riedel, Vorstand Hamburger Hochbahn, Oberbaudirektor Prof. Jörn Walter, Moderator Oliver Schirg, Alexander Otto, Geschäftsführer ECE, Dr. Walter Pelka, Präsident Hafencity Universität, Ingrid Unkelbach, Leiterin Olympiastützpunkt Hamburg/Schleswig-Holstein (v. l.) (Foto: J.K.)

► Nach ihrem großen Olympia-Gipfel im Februar in der O2 World Hamburg setzt die Olympia-Initiative Feuer und Flamme den Austausch mit Experten aus Politik, Verwaltung, Sport, Wirtschaft und Kultur fort.

Der Initiative gehören neben Hamburger Privatpersonen Unternehmer und Unternehmerinnen, Verbände und Vereine an. Einer der Hauptinitiatoren ist Alexander Otto, Sohn aus dem Hamburger Traditionsunternehmen Otto Versand, der mit seiner Alexander Otto Sportstiftung dem Hamburger Sport seit Jahren verbunden ist. Gemein-

sam mit der Handelskammer Hamburg und in enger Zusammenarbeit mit dem Hamburger Sportbund, verfolgt er das Ziel, so viele Hamburgerinnen und Hamburger wie möglich dafür zu gewinnen, sich für die Olympischen Spiele 2024 in Hamburg einzusetzen.

„Wir sind davon überzeugt, dass Hamburg nur gewinnen kann. Doch für die Spiele in Hamburg brauchen wir jede einzelne Stimme beim Referendum im November 2015. Denn diese Chance, die gibt's tatsächlich nur einmal,“ heißt es seitens Feuer und Flamme.

Bis zum Referendum am 29. No-

vember, bei dem die Hamburgerinnen und Hamburger darüber abstimmen können, ob Hamburg sich um die Olympischen Spiele bewerben soll, veranstaltet die Initiative unter dem Titel „2024 – Hamburg diskutiert die Spiele“ zehn Runde Tische zu verschiedenen Fachthemen. Dabei sollen Input für den Bewerbungsprozess gewonnen sowie Kritik eingebracht und erörtert werden.

Die Auftaktveranstaltung zum Thema „Stadtentwicklung“ fand im August in der Hafencity Universität statt. Mit am Runden Tisch saßen neben Alexander Otto unter an-

derem auch Oberbaudirektor Prof. Jörn Walter, Katja Kraus, Geschäftsführung Jung von Matt/sports, Dr. Walter Pelka, Präsident Hafencity Universität, Ulrike Riedel, Vorstand Hamburger Hochbahn, Prof. Albert Speer, Geschäftsführender Gesellschafter AS&P, und Ingrid Unkelbach, Leiterin Olympiastützpunkt Hamburg/Schleswig-Holstein. Die Olympia Initiative war der Einladung nicht gefolgt. Dabei sei es den Mitgliedern von Feuer und Flamme wichtig, so Alexander Otto, dass alle Bürger zu Wort kämen, auch Kritik und Bedenken müssten diskutiert werden. Die Olympia-Befürworter hätten unter anderem aus diesem Grund Medienpartnerschaften mit dem Hamburger Abendblatt und Hamburg1 geschlossen, um direkter mit allen Hamburgern in Kontakt kommen zu können. Beim Thema „Stadtentwicklung“ wurde beim ersten Runden Tisch vorrangig diskutiert, ob und wie Olympische Spiele diese in Hamburg beschleunigen würden. Aber auch die Frage nach den Kosten und danach, ob sie bis zum Volksentscheid transparent vorliegen würden, war ein zentraler Punkt.

Insgesamt plant Feuer und Flamme zehn Thementische mit jeweiligen Experten. Die nächsten Themen sollen zum Beispiel „Inklusion“, „Nachhaltigkeit“ und „Finanzen“ sein. ■ TEN



kühneVISION

LOFTIGE BÜROS IN BAHRENFELD. INSPIRATION AN JEDER ECKE.

kühneVISION: arbeiten mit Wohlfühlfaktor - in loftigen Büros, in denen Sie und Ihre Mitarbeiter in großzügiger Atmosphäre kreativ und produktiv sind. An einem Standort, der immer gut erreichbar ist. In einem lebendigen Umfeld, in dem Sie tagsüber die exzellente Infrastruktur und später gleich um die Ecke in Ottensen den Feierabend genießen. 9.200m² Fläche, Büros ab 400m², bezugsfertig 2016. Jetzt provisionsfrei mieten: +49 40 38 02 19 765

kühnevision.de



KULTUR

- Klub.K alive | Seite 20
- Vorsicht Falle! | Seite 20
- Haubentaucher | Seite 24



Mehr als Theater

Vorschau mit Vielfalt: von Cicero über Sissi bis Zauberei

► Die Leiterin des Mehr! Theaters Nathalie Heinrich hat sich viel vorgenommen. Sie will mit der neuen Spielstätte inmitten des traditionellen Hamburger Großmarktes „der Liebling der Theaterszene“ in der Hansestadt werden. Der Saal in der denkmalgeschützten Halle, der auf bis zu 2.400 Sitzplätze ausgelegt ist und in einer Kombination aus Steh- und Sitzplätzen bis zu 3.500 Zuschauern Platz bietet, sei zwar nicht mit der Elbphilharmonie vergleichbar, biete

aufgrund der hochmodernen Technik aber eine sehr gute Akustik. „Vielfalt für Mehrfachbesucher“ bietet das Mehr! Theater seinen Gästen, was sich im aktuellen Spielplan niederschlägt. Festivals, Konzerte, Theater, Shows und Tanz beherrschen das Programm, und auch hochkarätige Events wie Galaveranstaltungen und Unternehmenspräsentationen füllen den Kalender von Hamburgs neuester Bühne. Dabei wird jede Zielgruppe angesprochen: von „Roger

Cicero sings Sinatra“ am 7. und 8. September, bei dem Cicero sich einen Herzwunsch erfüllt und anlässlich des 100. Geburtstags von Frank Sinatra mit einer 13-köpfigen Bigband sein persönliches Best-of des legendären Künstlers präsentiert und dabei Xavier Naidoo, Sasha und Yvonne Catterfeld als Special Guests begrüßt, bis hin zur größten Illusionsshow der Welt vom 22. Dezember bis zum 3. Januar. Hans Klok, der schnellste Illusionist der Welt, bringt auf seiner

Deutschlandtournee mit seiner Show „The new Houdini“ Spannung, Stunts, Magie und Zirkus auf die Bühne. Der niederländische Magier, der keine Gefahr scheut, dürfte mit seinem gefährlichsten Trick, der „Kralle des Todes“, Jung und Alt zu den Feiertagen einen wohligen Schauer über den Rücken jagen. Mit „Sissi“, der Tanzsensation aus Budapest wird vom 9. bis 11. Oktober eine Erfolgsshow erstmalig zu Gast in Hamburg sein. Ungarische Tänzerinnen und Tänzer und

das Budapest Zigeuner-Orchester erzählen die Geschichte einer rebellierenden Königin, eines wagemutigen Grafen und eines wunderhübschen Zigeunermädchens. Und nicht nur eingefleischte Sissi-Fans können erleben, wie die Kultfigur der österreichischen Monarchie auf den ungarischen Grafen Andrassy trifft und eine große, aber unerfüllte Liebe beginnt. ■ CF

Mehr zum Programm unter www.mehr-theater.de

Vorgeschmack: Musiker des Budapest Zigeuner-Sinfonieorchesters auf der Bühne des Mehr! Theaters (Foto: CF)

Klub.K alive

Mitten im Katharinenviertel öffnet der Klub wieder seine Kult-Tür

► **Konzerte, Lesungen und Kulturprojekte mit Kindern aus dem Viertel hatten im Klub.K auf der anderen Seite des Zolkanals eine Heimat. Vor zwei Jahren entwickelte sich der Veranstaltungsort zum Kulturdienstleistungs-ort, denn die Auftragslage von Markus Riemann, dem Gründer des Klubs und Inhaber der Firma Kulturbedarf, ließ ihm keine Zeit mehr für den Klubbetrieb.** Nun ist der Klub wieder am Start. Tagsüber nutzen ihn

Freelancer als Büroarbeitsplatz. Abends verwandelt er sich dank Bühne und Theke in einen atmosphärischen Veranstaltungsraum. Regelmäßig proben hier verschiedene Bands. Und unregelmäßig finden Veranstaltungen aller Art statt: Livekonzerte, Kabarett, Lesungen, musikalische Leseabende und nicht zuletzt private Feiern, denn jeder kann den Klub.K für seine Zwecke mieten. Zu verdanken ist das drei Musikerinnen und Freundinnen, die den Raum bisher zum Proben

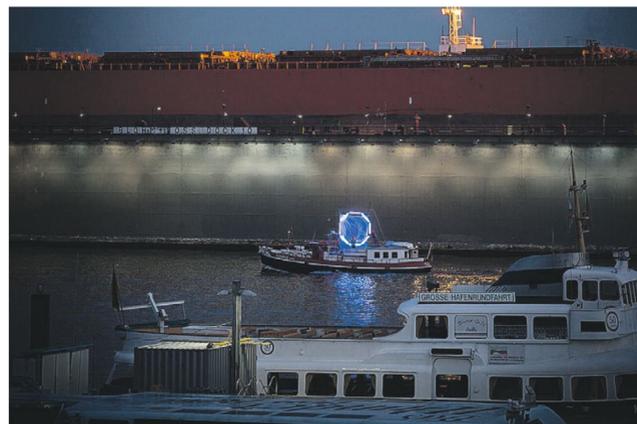
nutzten. Anne-Katrin Gülc, Svenja Korte-Lang und Dorthe March konnten Markus davon überzeugen, den Kulturbetrieb gemeinsam zu führen. Ein Angebot, das der „Kulturaktivist“ nicht ablehnen konnte. „Bei jeder Probe hat man hier ein Bühnengefühl“, beschreibt Anne, die Bassistin von Mausoleum Beat Export ihr Verhältnis zu dem besonderen Raum, dem die vier Klubbetreiber erst einmal einen neuen Anstrich verpassten. „Hier gab es viel zu tun“, erzählt Svenja, Sozialpädagogin und Frontfrau der Band, für die „Musik in der Band, das tollste Hobby“ ist. Inzwischen feierten sie die Neueröffnung und sind dabei, die ersten Veranstaltungstermine festzulegen. „Unsere erste Veranstaltung im September ist bereits ausverkauft,“ freut sich Dorthe. In Planung sind die Termine für die „open stage“, ein Konzept bei dem jeder Künstler sich für einen kostenlosen Bühnenauftritt anmelden kann. Besondere Unterstützung wollen die Klubbetreiber jungen Bands zukommen lassen, wenn diese einen Ort für den ersten Bühnenauftritt brauchen. ■ CF



Markus, Dorthe (oben), Svenja, Anne (unten v. l.): Kultur als Hobby und Beruf (Foto: CF)

Vorsicht Falle!

Warten aufs Insekt – eine Vernissage ohne Objekt



Lichtinstallation auf dem Feuerlöschboot *Repsold* (Foto: Helge Mundt)

► **Es klang eigentlich sehr interessant: Die Hamburger Künstlerin Nana Petzet und der Biologe Bernd Reuter kopieren das Projekt „Lichtfalle Hamburg“, eine temporäre Lichtinstallation auf dem Feuerlöschboot *Repsold*, die die Attraktivität blauer Leuchtstoffröhren für Insekten beleuchten soll. Die vier Meter große Lichtfalle besteht aus Leuchtstoffröhren und einem Fangtuch. Von Sonnenuntergang bis nach Mitternacht soll die *Repsold* im August drei Abende auf der Norderelbe kreuzen und danach zwei Tage im Sandtorhafen* festmachen. Spezialisten werden die Insekten zählen und bestimmen.** Dasselbe Licht wird vom Hamburger Lichtkünstler Michael Batz beim Blue Port verwendet, der den Hamburger Hafen auch dieses Jahr wieder in blaues Licht tauchen wird. Dieses Jahr begeben die Vereinten Nationen das Internationale Jahr des Lichts. Und das Projekt „Lichtfalle Hamburg“ wird von der Kulturbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg im Rahmen des Programms „Kunst im öffentlichen Raum“ gefördert.

Port und die Auswirkungen auf die Insektenwelt gebe: Hier werde ich vom Vorzimmer der Amtsleitung über den Leiter der Präsidialabteilung an die Presseabteilung verwiesen, mit dem Hinweis, dass Urlaubszeit sei und man mir in „angemessener Zeit gern antworten wird.“** Also auf zur Eröffnung des Projekts „Lichtfalle“, das im Park Fiction auf St. Pauli stattfindet, der sich über der Elbe erhebt. Es ist Freitag, 20 Uhr, ein warmer und heller Sommerabend, die Parkbesucher entspannen sich. Freunde kommen vorbei, die auch neugierig auf die „Lichtfalle Hamburg“ sind. Ich freue mich. Ein Mikrocheck neben ein paar gestapelten Bierkisten, in dem ein blau-weiß gestreifter Sonnenschirm steckt, weist darauf hin, dass hier gleich etwas passieren wird. Was genau, ist nicht ersichtlich. Eine Dame der Kulturbehörde tritt ans Mikrofon, lobt die Initiative Park Fiction, durch deren Engagement der Park entstanden sei. Sie passt in diese Umgebung wie der Wendler in den Dschungel. Auch die Künstlerin spricht ein paar Worte, dann betritt eine weitere Dame die Bühne. Man möge ihr einen Stuhl bringen,

was gen Bühne, etwas Freundliches ist es nicht. Gern hätte man jetzt eine Flasche Bier, doch die Bierkisten sind ja auf der Bühne, gleich neben dem Stuhl mit der Vortragenden, die man nicht weiter stören mag. Bis jetzt ist das Feuerlöschboot *Repsold* samt installierter Lichtfalle nicht auf der Elbe auszumachen. Selbst wenn, würde es auch keinen Sinn ergeben. Es ist hell. Sehr hell. Und eine Lichtfalle funktioniert im Dunkeln.*** Die Kunsteröffnung findet ohne Kunstobjekt statt. Etwas ratlos verlassen wir die Amphore, einer kleinen Bar unweit des Parks mit grandiosem Blick auf die Elbe. Einer meiner Freunde holt Aquarellfarben und Pinsel aus seinem Rucksack und malt eine Lichtfalle. Wir reden über Kunst, trinken Bier, und irgendwann, es ist jetzt dunkel, leuchtet hinter den Bäumen etwas Blaues auf. Es könnte eine Leuchtstoffröhre sein. Vielleicht die *Repsold* mit der Lichtfalle. Vielleicht aber auch nicht. ■ AF

* Die *Repsold* lag dann letztendlich im City Sportboothafen. ** Die Anfrage vom 5. August blieb bei Redaktionsschluss unbeantwortet. *** Diese offensichtliche Tatsache wird auf der Website des Projektes im Nachhinein bestätigt: „Die Lichtfalle wirkte bei fortschreitender Dunkelheit anziehender auf die Insekten: um 22 Uhr war ein stärkerer Anflug zu beobachten als um 21 Uhr.“ (Quelle: Lichtfallehamburg.de)



Entspannte Stimmung im Park Fiction (Foto: AF)

Ein von der Kulturbehörde geförderter Kunstprojekt, das sich kritisch mit einem anderen Hamburger Kunstprojekt, dem Blue Port – der hier stellvertretend für Lichtverschmutzung in der Großstadt stehen soll – auseinandersetzt? Und ist dies nicht eher ein Umwelt- denn ein Kunstprojekt? Anfrage bei der Umweltbehörde, ob es ein Statement zum Thema Blue

sie werde jetzt einen halbtägigen Vortrag halten. Ein Stuhl wird gebracht. Wer bis jetzt glaubte, das Ganze sei ein Witz, wird spätestens beim Blick des Stapels von A4-Zetteln, den sie dabei hat, unruhig. Sie beginnt, ihren Text vorzulesen. Er kommt mir bekannt vor, es könnte der vom Projekt-Blog sein. Ein Parkbesucher geht an der Plattform vorbei und ruft et-



Interpretation Lichtfalle Hamburg (Aquarell: Jakob C. Hansen)



Das Internationale Maritime Museum mit Sitz im restaurierten Backsteingebäude des Kaispeichers B (Foto: TH)

TERMINE

Veranstaltungen im September

Den Denkmalschutz im Blick

Vom Speicher zum Museum – Tag des offenen Denkmals im Kaispeicher B

► **Wenn Steine reden könnten, was würden sie uns wohl alles erzählen? Der Kaispeicher B könnte sicher viele Geschichten erzählen. Dort, wo einst Lagerarbeiter schufteten, flanieren heute Touristen und Museumsbesucher: Seit seiner Eröffnung im Jahr 2008 ist das Internationale Maritime Museum ein kulturelles Highlight und das „maritime Herz“ der HafenCity. Zum Tag des offenen Denkmals erinnert das Museumsteam mit einer exklusiven Architekturführung an die Geschichte des ältesten noch erhaltenen Speicherbauwerks Hamburgs.** Etwa zehn Jahre vor dem Bau der Speicherstadt, noch vor der Ratifizierung des Zollanschlusses und der Einrichtung des Freihafens, wurde der imposante Backsteinbau in den Jahren 1878/79 errichtet. Tabak, Rum, Wein, Getreide und tonnenweise Tee füllten die Speicherböden. Es war das einzige Bauwerk in Hamburg, das einen Zellen-speicher mit einem Bodenspeicher kombinierte. Fünf Jahre nach der Errichtung wurde der größere östliche Teil, der eine Anzahl quadratischer hölzerner Silos für die Getreidelagerung umfasste, zu einem Bodenspeicher für Stückgut umgebaut. 1890 kaufte die Stadt Hamburg den Komplex nördlich der heu-

tigen Koreastraße und gab ihm den Namen Kaispeicher B. Das zehnstöckige Backsteingebäude ist an zwei Seiten von Wasser umgeben. Schuten und Schiffe liefen früher von der Elbe kommend in den Magdeburger Hafen ein und wurden über Ladeöffnungen mit Winden entladen. Vom Brooktorhafen aus konnten die Waren auf kleinen Booten weitertransportiert werden. Die Fassade des Speichers mit ihren Giebeln, Gesimsen und Spitzbögen zeigt bereits den neugotischen Stil der Hannoverschen Schule, der für die Speicherstadt so typisch werden sollte. Der ideale Ort für das Internationale Maritime Museum. „Der Umbau zum Museum war allerdings nicht leicht, denn natürlich wollten wir so viel Originalsubstanz wie möglich erhalten“, erinnert sich Stifter und Museumsgründer Prof. Peter Tamm. So stemmten zum Beispiel 150 Bauleute gut 50.000 Backsteine von Hand aus der Fassade, begutachteten und überarbeiteten sie, um sie anschließend wieder einzusetzen. Bei der Restaurierung galt es, die strikten Vorgaben der Denkmalpflege zu erfüllen, und gleichzeitig einem modernen Museumsbetrieb gerecht zu werden. Deswegen sollte auch im Innenbereich möglichst viel von der originalen Substanz er-

halten werden. Unter größten Mühen wurden zum Beispiel die historischen Fußböden aufgearbeitet und die verrotteten Fenster restauriert. Und bei der Einrichtung der für ein modernes Museum notwendigen Treppenhäuser und Aufzüge verzichteten die Arbeiter weitgehend auf schweres Gerät. Für diese besonders behutsame Umgestaltung des denkmalgeschützten Gebäudes nahm Peter Tamm mit seinem Team den international renommierten Bernhard-Remmers-Preis entgegen. Der Respekt vor dem Baudenkmal habe ihn mit den besten Fachleuten zusammengebracht, die in Deutschland zu finden waren, so Peter Tamm. Die Pläne erarbeiteten die Architektin Mirjana Marković, die Bauausführung lag bei der Firma Otto Wulff, alle Arbeiten wurden in Absprache mit dem Amt für Denkmalschutz Hamburg vorgenommen. „Ich erlebte, dass die Architekten und Ausstellungsmacher, Handwerker und Historiker tatsächlich Hand in Hand gearbeitet haben. Auch wenn es, wie bei jedem großen Bauvorhaben, gelegentlich Schwierigkeiten gab, hatte ich immer den Eindruck, dass alle, die an diesem Projekt beteiligt waren, mit einem Wir-Gefühl an die Arbeit gegangen sind“, erinnert sich der Museumsgründer. Das

Wir-Gefühl ist Peter Tamm seit jeher wichtig, und sein Museum soll allen Menschen offenstehen. So freut er sich aktuell über eine neue Auszeichnung: Unter dem Namen „Reisen für alle“ zertifiziert die Hamburg Tourismus GmbH (HHT) Institutionen und Unternehmen, die barrierefrei sind. Die ersten 22 Unternehmen wurden nun geprüft und erhielten ihr Zertifikat. Das Maritime Museum gehört zu den ersten Einrichtungen, die sich an dem Projekt beteiligt haben. Wirtschaftsminister Frank Horch und Dietrich von Albedyll, Geschäftsführer der Hamburg Tourismus GmbH, überreichten Prof. Peter Tamm die Auszeichnung. „Die ewig gültige Metapher des Schiffes auf hoher See lehrt uns, dass der Einzelne in Grenzsituationen über sich hinauswachsen kann, wenn er eine Mannschaft hinter sich weiß. Es gilt nicht nur in Notzeiten, dass ICH in ein WIR zu verwandeln. Ellenbogen sind nicht nur da, um zu stoßen, sondern auch, um sich unterzuhaken“, so Peter Tamm. ■

Tag des offenen Denkmals „Handwerk, Technik, Industrie“, Sonderführung im Maritimen Museum 12.09.+13.09., 14-16 Uhr Anmeldung erforderlich www.imm-hamburg.de

MITWIRKEN, MITREDEN

Bürgerforum trifft Stubnitz

Zum letzten Mal in diesem Jahr tagt der Stadtteilbeirat, an dem alle Interessierten auch ohne Anmeldung teilnehmen können, an Bord der *MS Stubnitz* am Kirchenpauerkai. Auf der Tagesordnung steht diesmal das Thema Stadtentwicklung. Dirk Kienscherf, Stadtentwicklungsexperte der SPD, berichtet über die Planungen des rot-grünen Senats und stellt sich der anschließenden Diskussion. Vor Ort sind auch politische Vertreter, der in der Bezirksversammlung vertretenen Parteien. Weiteres Thema sind die Vorbereitungen zu der im Januar anstehenden Neubestellung des Bürgergremiums, an denen sich alle Akteure des Stadtteils beteiligen können. Dem Bürgerforum stehen noch Mittel aus dem Verfügungsfonds zu. Förderungsfähig sind einzelne, in sich abgeschlossene Maßnahmen (Projekte oder Veranstaltungen), die kurzfristig umzusetzen sind und einen Nutzen für die HafenCity aufweisen. CF

Bürgerforum HafenCity | 22. September 2015 | 19 bis 21 Uhr | Details unter buergernetz-hafencity@hamburg-mitte.hamburg.de

ST. KATHARINEN

Familienflohmarkt

Geboten werden Bekleidung und Spielsachen für Kinder aller Altersgruppen, dazu Kuchen, Würstchen, Erfrischungen sowie Spiel, Spaß und Kultur für Kinder. Mit Kirchen-, Orgel- und Turmführungen für Große und Kleine. Machen Sie mit! Die Standgebühr (3 Meter) beträgt 15 Euro und einen selbst gebackenen Kuchen. Der Erlös kommt der Arbeit der Kinder- und Jugendkantorei zugute. Standortmeldung bitte bei Kantorin Sabine Paap unter kontakt@kinderkantorei-hamburg.de.

St. Katharinen | 12. September 2015 | 11 bis 16 Uhr | Katharinenkirchhof 1 | alle Informationen auch unter www.katharina-hamburg.de

HISTORISCHE MUSEEN HAMBURG
SPEICHERSTADTMUSEUM

Gewogen und für gut befunden: Alles weitere gibt's im Museum!

20 Jahre Speicherstadtmuseum. Mit dem Kontorhausviertel ist die 125-jährige Speicherstadt zum UNESCO-Weltkulturerbe ernannt worden – im Speicherstadtmuseum kümmern wir uns seit zwei Jahrzehnten um die Geschichte der Pfefersäcke und das Erbe der Quartiersleute.

Speicherstadtmuseum, Außenstelle des Museums der Arbeit
Am Sandtor Kai 36, 20457 Hamburg, Tel. 040-32 11 91
www.speicherstadtmuseum.de

Meßmer MOMENTUM
Meßmer MOMENTUM
Am Kaiserkaai 10

Le Moment
Der Singer-Songwriter Leroy Jönsson ist mit seiner Gitarre zu Gast im Momentum.
16.09.2015, 18-21 Uhr

Piano Moments
Der erfolgreiche Komponist und Produzent Marcus Loeber präsentiert an diesem Abend Solo-Piano-Musik für den besonderen Moment.
18.09.2015, 17 Uhr

Literarische Momente
Anemarie Stoltenberg & Rainer Moritz präsentieren Neuerscheinungen des Büchermarktes. Ein Nachmittag voll Inspiration!
23.09.2015, 17 Uhr

Tee-Schulung
Entdecken Sie gemeinsam mit den Tea-Mastern die vielfältigen Facetten des Tees.
donnerstags, 17 Uhr, und samstags, 12 Uhr

Ausstellungen

Dietmar Brixy Weltkunst
Ausstellung über einen Künstler, dessen Werke sehr naturbezogen sind – großzügig aufgetragene Farbschichten bei großformatigen Werken.
Galerie Hafeniebe
Am Dalmannkaai 4
20457 Hamburg
03.07.-27.09.2015

Holly Herndon
Eine Klanginstallation der Elektronicistin Holly Herndon.
Kunstverein
Klosterwall 23, 20095 Hamburg
06.08.-13.09.2015

Schätze aus dem Depot
Zu sehen sind Gemälde und Zeichnungen des vielseitigen Künstlers und „Marinemalers“ Wolf Strobel (1915-1978).
Internationales Maritimes Museum Hamburg
Kaispeicher B
Koreastraße 1, 20457 Hamburg
bis 30.09.2015

Wandmalerei
Die Wandmalereien von Günther Förg (1952-2013) sind einer der zentralen Aspekte seines gesamten künstlerischen Schaffens. Eine Auswahl seiner Wandmalereien werden präsentiert.
Deichtorhallen
Halle für aktuelle Kunst
Deichtorstraße 1-2
20095 Hamburg
bis 25.10.2015

Führungen

Die Speicherstadt
Tradition und Wandel: zur Geschichte und zur aktuellen Entwicklung der Speicherstadt.
Speicherstadtmuseum
Am Sandtorkai 36
20457 Hamburg
samstags, 15 Uhr, sonntags, 11 Uhr

Erlebnis-Rundgang
90-minütiger Sinnes-Spaziergang durch Speicherstadt und Hafencity. Informationen telefonisch unter 040-55 89 90 24.
Termine, Treffpunkt und Anmeldung unter
sinne@rosinenfischer.de

Hamburgs Welterbe
Ein ausführlicher Rundgang zur Geschichte und zur aktuellen Entwicklung der Speicherstadt. Öffentliche Führung.
Anmeldung nicht erforderlich.
Speicherstadtmuseum
Am Sandtorkai 36
20457 Hamburg
05.09.2015, 15 Uhr

Feierabend-Landgang
Starten Sie in den Feierabend und erleben Sie in der Spätabendveranstaltung einen bewährten kurzweiligen Überblick zu Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Hafencity.
Hafen City InfoCenter Kesselhaus,
Am Sandtorkai 30
donnerstags, 18:30 Uhr
bis Ende September

Essen + Trinken

Pooldeck Barbecue
Verschiedene Fleischsorten und maritime Köstlichkeiten (auch vegetarisch). Ein traumhafter Sonnenuntergang und an vielen Terminen große Passagierschiffe auf der Elbe runden Ihr Erlebnis ab!
Cap San Diego
Überseebrücke
20459 Hamburg
02.09.15, 18 Uhr

Teeverkostung
Grüne, weiße und schwarze Tees – lernen Sie die Kunst des Tea Tastings kennen und schauen Sie dem Tea Taster Henning Schmidt über die Schulter.
Speicherstadtmuseum
Am Sandtorkai 36
20457 Hamburg
12.09.2015, 13:30 Uhr

Kaffeeverkostung
„Die Vielfalt der Aromen“ - Was unterscheidet eine Kaffee-Rarität

von einer Mischung aus dem Supermarkt? Katja Nicklaus, Historikerin und Kaffee-Expertin, stellt acht Kaffeesorten vor.
Speicherstadtmuseum
Am Sandtorkai 36
20457 Hamburg
26.09.2015, 14 Uhr

Ladies Chocolate-Night
Jede Teilnehmerin kreiert eine eigene Tafel Chocolate, sie sehen live, wie das süße Gold produziert wird, und genießen die flüssig warme Chocolate direkt aus der Conche!
Chocoversum
Meßberg 1, 20059 Hamburg
18.09.2015, 18 Uhr

Gesellschaft

Macht Hamburg Fair!
Aktionen, Filme und Workshops rund um den Fairen Handel.
Faire Woche in Hamburg.
www.fairtradedstadt-hamburg.de
11.-25.09.2015

Hafencity Reisebüro
1) Tag der offenen Tür
Das Hafencity Reisebüro lädt im Zuge der Hamburger Cruise Days zum Haus der offenen Tür ein, mit vielen Überraschungen.
Großer Grasbrook 9
20457 Hamburg
12.09.2015, 10-16 Uhr
13.09.15, 11-15 Uhr
2) TUI Cruises Infoabend
Das Hafencity Reisebüro stellt die neuen Routen 2015/2016 der Wohlfühlflotte vor, Vortrag inkl. Cocktail und Snacks, Teilnahmegelbühr 15 Euro p. P., Anmeldung im Reisebüro erforderlich.
Veranstaltung: Ameron Hotel
Am Sandtorkai 4
20457 Hamburg
24.09.2015

Schatzkisten & Pfeffersäcke
Die Rundfahrt veranschaulicht die Hintergründe des Welthandels mit Afrika, Asien und Lateinamerika. Sie erklärt, warum Kaffee so billig geworden ist und warum Schrott ein Exportschlager.
Anleger Vorsetzen/City-Sporthafen, Barkassencentrale Ehlers
11.+25.09.2015, 17 Uhr
Fahrtdauer: 1,5 Stunden

Geschichtl. Stadtrundgang
Auf den Spuren der Zeit des Überseehandels und der Kolonialmetropole. Vom Rathaus über den Hafenrand bis zum Bismarck-Denkmal.
Vor dem Haupteingang
des Hamburger Rathauses
18.09.2015, 17:30 Uhr

Feedback-Seminar
Feedback ist in Unternehmen ein wichtiges Führungsinstrument.

Doch welchen Effekt hat Feedback? Wie Sie Feedback verändern- und zielorientierter nutzen können, ist das Schwerpunkt-Thema des Impulstages.
Fromm Managementseminare und -beratung KG
Stadtdiech 5
20097 Hamburg
30.09.2015, 10-18 Uhr

Kinder

EntdeckerTour
Mit Kindern die Speicherstadt entdecken! Pirat Störtebeker, Ebbe und Flut, Schatzsuche – eine spannende Führung durch das Speicherstadtmuseum und die Speicherstadt für Kinder von 6 bis 12 Jahren in Begleitung Erwachsener.
Speicherstadtmuseum
Am Sandtorkai 36
20457 Hamburg
06.09.2015, 10:30 Uhr
Anmeldung unter 040-32 11 91

Schiffbauwerkstatt
Familiensonntag: eine Reise durch die Geschichte des Schiffbaus. Anschließend können kleine Schiffe selbst gebaut und auf Seetauglichkeit getestet werden.
Maritimes Museum
Kaispeicher B
Koreastraße 1, 20457 Hamburg
20.09.2015, 12-16 Uhr

Fun-Kicken
Kleines Fußballturnier mit Flüchtlingskindern aus Wilhelmshagen und den „local kids“ in und aus der Hafencity und benachbarten Stadtteilen.
Bolzplatz am Lohsepark
20457 Hamburg
27.09.2015, 15-18 Uhr

Lesungen

Literaturfestival
Ein bunter Strauß literarischer Lesungen von hochkarätigen Autoren an beeindruckenden Schauplätzen.
Harbour Front Literaturfestival diverse Veranstaltungsorte
www.harbourfront-hamburg.com
09.09.-10.10.2015

Benefiz-Lesung
Regula Venske liest aus ihrem Kriminalroman „Bankraub mit Möwenschiss“.
Ledigenheim Rehhoffstraße
Rehhoffstraße 1-3,
20459 Hamburg
28.09.2015, 19 Uhr

Krimilesung
Anette Hinrichs stellt ihren neuesten Krimi „Das Sandmann-Projekt“ im Rahmen einer Pre-

miere vor und liest außerdem aus „Das Siebte Symbol“.
Speicherstadtmuseum
Am Sandtorkai 36
20457 Hamburg
11.09.2015, 19:30 Uhr
Anmeldung unter: 040-32 11 91

Märkte

Der.Die.Sein-Markt
Von Mode, Schmuck und Accessoires bis hin zu Fotografie, Malerei und Möbeln.
Unilever-Haus
Strandkai 1, 20457 Hamburg
05.+12.09.2015, 11-18 Uhr

Fischmarkt
Vom Fisch über den Obstkorb bis zum Bier bei Livemusik.
Fischmarkt
Große Elbstraße 9
22767 Hamburg
sonntags, 5-9:30 Uhr

Wochenmarkt
Mit Obst und Gemüse, Backwaren, Oliven und orientalischen Spezialitäten.
St. Katharinen
Katharinenkirchhof 1
20457 Hamburg
dienstags, 11-14 Uhr

Musik

Klingender Samstag
„Classico“. Streich-, Zupf- und Schlag- bis hin zu Holzblas- und Blechblasinstrumenten werden vorgestellt. Nach einer kurzen Einführung erhalten Besucher Gelegenheit, die Musikinstrumente selbst auszuprobieren.
Dammtorwall 46
20355 Hamburg
05.09.2015, 14 Uhr, 16 Uhr
Anmeldung: 040-357 523 43

Das Meer und die See
Eine musikalische und literarische Reise durch die maritime Welt. Unter Leitung von Gunter Wolf; Kurzgeschichten und Gedichte.
Hauptkirche St. Katharinen
Katharinenkirchhof 1
20457 Hamburg
13.09.2015, 16 Uhr

Politik

Kriegsenkel
Kriegserfahrungen prägen Familien über Generationen hinweg. Autorin Sabine Bode untersuchte die „Kriegsenkel“, heute 40 bis 60 Jahre alt.
KörberForum
Kehrwieder 12, 20457 Hamburg
03.09.2015, 19 Uhr

Verteilung von Vermögen
Wie sind die Vermögen in Deutschland und Europa verteilt? Dr. Tobias Schmidt vom Forschungszentrum der Deutschen Bundesbank referiert.
Deutsche Bundesbank
Willy-Brandt-Straße 73,
20459 Hamburg
07.09.2015, 18 Uhr

Streit um Stolpersteine
Der „Stolperstein“ gilt als Erfolgsmodell der Erinnerungskultur – rund 50.000 wurden in 18 Ländern verlegt. Nun wird Kritik laut. Publizist Micha Brumlik, Journalist Daniel Killy und Peter Hess, Koordinator der Stolpersteine in Hamburg, diskutieren, ob das Projekt seine Ziele verfehlt.
KörberForum
Kehrwieder 12, 20457 Hamburg
08.09.2015, 19 Uhr

Sport

Urban Workout
Ganzkörpertraining in der Hafencity. Anmeldung nur 24 Stunden vorher erforderlich.
vor dem 25hours Hotel
Überseeallee 5, 20457 Hamburg
Trainingsseinheiten unter:
www.urban-workout-hh.de

Indira Yoga
Entspannen und Energie tanken mit Hatha-Yoga-Kursen.
Das Institut
Reimerstwierte 11
montags, 18:30-20 Uhr,
dienstags und donnerstags,
19-20:30 Uhr

Theater

Sand-Malerei-Show – neu
Künstlerisch erzählte Geschichten, faszinierende Bilder und perfekt inszenierte Musik.
Elbarkaden
Hongkongstraße 2-4
20459 Hamburg
04.-07.09.2015, 20 Uhr

Ringelnatz-Abend
Allerdings Ringelnatz: Frank Roder trägt eindrucksvoll Gedichte und Kurzgeschichten von Joachim Ringelnatz vor.
Das Schiff
Holzbrücke 2, 20459 Hamburg
10.09.2015, 19:30 Uhr

Und bist Du nicht wildig
Drama, Leidenschaft, Comedy! Deutsche Balladen als spannendes Theater. Sehenswert!
Das Schiff
Holzbrücke 2, 20459 Hamburg
12.+13.09.2015, 19:30 Uhr

Alle Angaben ohne Gewähr

Brixy bringt es

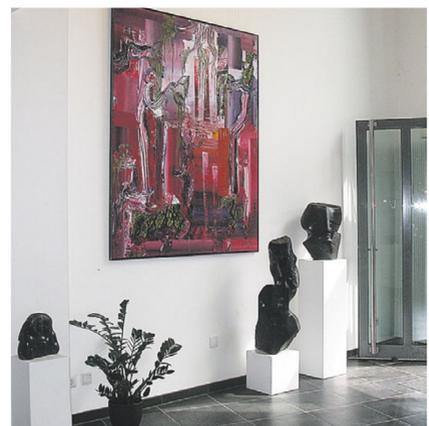
Galerie Hafeniebe: Zugabe und Umzug für die Bilder von Brixy

Die lebhaften und farbenprächtigen Gemälde von Dietmar Brixy begeistern die Menschen, und so war der Erfolg der ersten Brixy-Ausstellung in der Hafencity nicht wirklich verwunderlich. Die Galerie Hafeniebe ging dafür eine Kooperation mit der Halle 424 im Oberhafen ein, um die teils großformatigen Bilder des Künstlers aus Mannheim adäquat präsentieren zu können. Anlässlich des Sommerfestes der gerade neugegründeten Stiftung

StadtLandKunst inmitten der Brixy-Ausstellung in der Halle 424 machte sich auch Dorothee Stapelfeldt, Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen, ein Bild von den ausdrucksstarken Werken des inzwischen auch international als Shooting-Star gehandelten Malers. Als Gründerin der Stiftung verschreibt sich Kuratorin Iris Neitmann jetzt noch mehr auch der Dokumentation besonderer Lebenswerke und der Förderung und

Entdeckung junger Künstler. Mit Brixy beweisen die Kuratorin und Galerist Bernd Lahmann, dass auch kleine Galerien Großes bewegen können. Um die Nachfrage nach einer Fortsetzung der Ausstellung befriedigen zu können, hat das Galerieteam jetzt einen Teil der bisher in der Halle 424 befindlichen Bilder in das Herz der Hafencity zum Restaurant Musica é am Großen Grasbrook gebracht. Noch bis Mitte Oktober können die Werke dort in fußläufiger Entfernung zur eigenen Galerie am Dalmannkaai bei italienischen Genüssen und Wein besichtigt werden. Ein Besuch in der Galerie Hafeniebe lohnt nicht nur wegen des Künstlers Brixy: Ende August sind neue Steinskulpturen afrikanischer Meister in der Hafencity gekommen und wollen entdeckt werden!

Galerie Hafeniebe, Am Dalmannkaai 4, geöffnet Fr 15-18 Uhr, Sa-So 12-18 Uhr



„Surprise“ von Brixy in der Galerie Hafeniebe (Fotos: Neitmann, Schmidt-Arndt)



D. Brixy, I. Neitmann mit Senatorin Dr. Stapelfeldt (v. l.)

Dauergast im Boulevard

Überseequartier zeigt „Licht des Hafens 3.0“ von Sönke Lorenzen

► „Und ewig grüßt das Murmeltier“ lässt grüßen – so könnte man die Bespielung mit Kunst auf dem Überseeboulevard charakterisieren. Offiziell zum dritten, gefühlt zum sechsten Mal werden Bilder von Sönke Lorenzen auf den Aufstellern auf dem Boulevard gezeigt. Weil: die Hamburger den Hafen lieben. Das Überseequartier präsentiert die neue Open-Air-Ausstellung „Licht des Hafens

3.0“ ab 4. September, rund um die Uhr und kostenlos. Und mal gut geraten: Die Ausstellung wird auch dieses Mal verlängert werden. Um nicht unnötig böse zu sein – es steckt viel Arbeit in den Bildern. Seit Jahren durchquert Lorenzen die Hafengebiete und kreiert farbenprächtige Aufnahmen. Dicht fährt er an Schiffe heran, zeigt ihre Details in einem anderen Licht. Mit der Zeit hat sich der Schwerpunkt seiner Arbeit verschoben. „Ich

zeige in der aktuellen Ausstellung vermehrt Exponate, die von einer flächigen Farbigkeit leben, von Strukturen, von Formen. Die abstrahierte Abbildung spiegelt auch meine eigene Wahrnehmung wider. Bereits beim Fotografieren sehe ich allein Farben und Strukturen, und nicht das Schiff als Ganzes“, erklärt Lorenzen diese Entwicklung hin zur Abstraktion. Für den Betrachter entsteht so eine eigene Realität. ■ MB

BUCHTIPP
Die letzte Reise

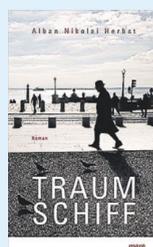
„So dass es, Lastostschka, ein großes Glück war, dass die Mantas zurückkamen. Vollkommen logisch, also vollkommen und logisch, dass es im selben Moment geschah, in dem Doktor Samir auf das Bootsdeck heraustrat. Genau da erhoben sie sich jenseits der Relling. Ich war wie benommen. Während sie vor unserer Augenhöhe schwebten, nahm Doktor Samir meinen Besuch zur Seite und flüsterte: Es geht zünde. Damit hat er natürlich die Traurigkeit meines Besuches gemeint. Ob der aber eine Frau oder doch vielleicht ein Mann war, kann ich wirklich nicht sagen.“

Gregor Lanmeister, ein alter Herr, macht eine Kreuzfahrt. Er weiß, dass diese Reise ihn an das andere Ufer bringen wird; er ist zum Sterben bereit. Mit ihm reisen 143 Auserwählte, die das Schiff auch nicht mehr verlassen werden. Auch sie werden auf der Kreuzfahrt sterben, auch wenn einige sich dessen noch nicht bewusst sind.

Lanmeister, der beschlossen hat, nicht mehr zu sprechen, beobachtet die Passagiere an Bord, eine pittoreske Runde aus normalen Reisenden und denjenigen, die ihre letzte Reise antreten. Seine Gedanken, gerichtet an die junge ukrainische Bord-Pianistin, die er zärtlich Lastostschka, Feenseeschwalbe, nennt, schreibt er in Kladden, die er in seiner Kabine versteckt.

Lanmeisters bester Freund, Monsieur Bayoun, der ihm ein geheimnisvolles Mah-Jongg-Spiel mit 144 Steinen – eines für jeden Totgeweihten – hinterlässt, hat seine Reise in Nizza beendet; auf ihn wartet am Anleger der Leichenwagen. So verbringt der immer wirrer werdende Lanmeister seine Zeit am liebsten an Deck, erfreut sich an der Gesellschaft der Schwalben, Mantas und Zikaden oder lauscht den Gesprächen seiner Freunde. Da ist der Clochar, der keinen weiteren Namen hat und der Tag und Nacht am Raucherisch sitzt und Rotwein trinkt, Doktor Gilburn mit dem eigenwilligen Humor, Senhora Gallint, die ihm seiner Meinung nach Avancen macht, sein Zimmermädchen Tatjana und der Pfleger Patrick. Am liebsten ist ihm jedoch Kateryna, die junge Pianistin, deren schlecht besuchte Konzerte er genießt – und seine Ausflüge an Deck, bei Nacht, wo er die Sterne beobachtet und über Zeit und Meer, das Leben, die Vergangenheit und die Vergänglichkeit sinniert. Langsam verschwimmen die verschiedenen Zustände des Seins in seinen Aufzeichnungen. Und langsam verschwinden seine körperlichen Kräfte.

Alban Nikolai Herbst lässt seinen Protagonisten wunderbar über sein Leben und seinen Weg zum Sterben reflektieren, mal wehmütig, aber auch humorvoll und zärtlich. „Traumschiff“ ist ein literarisches Requiem und läutet den Herbst ein. AF



Alban Nikolais Herbst: „Traumschiff“ | im August 2015 erschienen | mareverlag | gebunden | 320 Seiten | 22 Euro

GEWINNSPIELE
Gewinner
► Stichwort „Deutsche See“
Frau Linda Rask
Frau Hannelore Barth-Peters
Herrn Ben Stollhofen

SERVICE
Notrufnummern

- 110 Polizei
- 112 Feuerwehr

- 040-428 65 14 10 Polizeikommissariat PK14
- 040-22 80 22 Ärztlicher Notfalldienst
- 040-88 90 80 Kinderärztlicher Notfalldienst
- 040-43 43 79 Tierärztlicher Notdienst
- 040-36 09 17 56 Brücke – Ökumenisches Forum Hafencity
- 040-30 37 47 30 Ev.-luth. Hauptkirche St. Katharinen

HAFENCITY ZEITUNG
Impressum

► **Redaktion**
Michael Baden (MB)
Conceição Feist (CF)
Anja Frauböse (AF)
Dagmar Garbe (DG)
redaktion@hafencity-zeitung.com
Am Kaiserkaai 29
20457 Hamburg
► **Anzeigen**
Isabell Bendig
Tel.: 040-30393042
anzeigen@hafencity-zeitung.com
► **Herausgeber**
Michael Baden
Conceição Feist
Am Kaiserkaai 29
20457 Hamburg
► **Verlag**
Hafencity Zeitung
Hafencity-Zeitung GBR
c/o ELBE & FLUT
Am Sandtorkai 1
20457 Hamburg
Tel.: 040-30393000
mail@hafencity-zeitung.com
► **Produktion**
ELBE & FLUT
Am Sandtorkai 1
20457 Hamburg
► **Erscheinungsweise**
Monatlich
► **Auflage**
15.000 Stück
► **Druck**
WE-Druck GmbH & Co. KG,
Oldenburg
www.we-druck.de
► **Abonnement**
Jahresbezugspreis
(Porto und Verpackung für 12 Ausgaben)
EUR 70,- zzgl. 19% MwSt.
► **Juristische Beratung**
Bartram† & Niebuhr RA

THERAPIEZENTRUM HAFEN CITY
Orthopädie
Physiotherapie
Osteopathie

Golfsaison 2016 – Konstanz, Länge, Schmerzfreiheit
Experten aus Therapie & Training beraten Sie
Einladung zum Lunchsymposium am 14. September 2015

weitere Informationen unter www.tz-hafencity.de/veranstaltungen

Am Sandtorkai 70 | 20457 Hamburg-Hafencity | Telefon 040 30 38 278 -0 | kontakt@tz-hafencity.de | www.tz-hafencity.de

DIE INSEL HILFT

WIR SUCHEN KOORDINATOREN! ORGANISATOREN!

Der Verein DIE INSEL HILFT benötigt Helfer: Engagierte Menschen mit Know-how in den Bereichen Koordination und Organisation, die uns regelmäßig unterstützen.

Ottensweide 21
21109 Hamburg
Tel. 040-38 65 15 41
mail@inselhilfe.org
www.inselhilfe.org

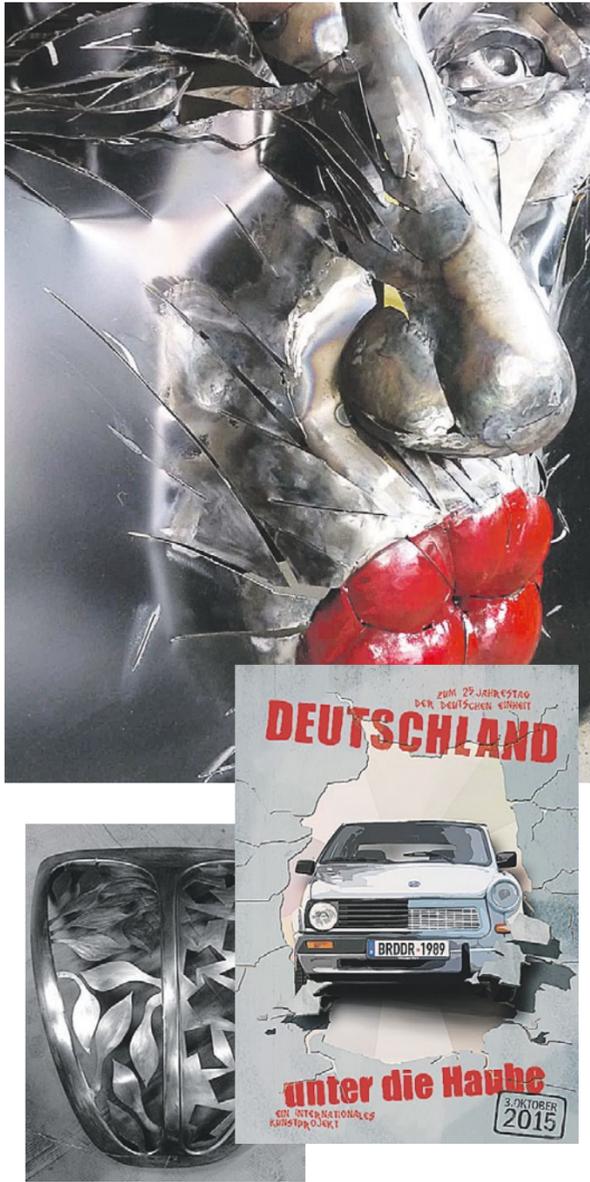
KAFFEE-GERÖSTET IN HAMBURG

KEHRWIEDER 5 / 20457 HAMBURG

SPEICHERSTADT KAFFEERÖSTEREI

Haubentaucher

Zwei Schiffe bilden den Rahmen für eine Ausstellung zum 25. Jahrestag der Einheit



Die ersten Hauben trudeln schon in der Hafencity ein (Fotos: Deutschland unter die Haube)

► Am 3. Oktober 1990 wurde die Wiedervereinigung besiegelt und entsprechend gefeiert. Der Tag der Deutschen Einheit erinnert jedes Jahr an die historischen Ereignisse Anfang der 1990er Jahre in Deutschland. Seit Mauerfall und Wiedervereinigung hat sich in unserem Land in Sachen Einheit sicherlich viel Positives getan, und vielerorts sind auch große Fortschritte sichtbar.

Dennoch gibt es auch 25 Jahre nach der Wiedervereinigung immer noch eine Reihe wesentlicher gesellschaftlicher, mentaler sowie wirtschaftlicher Unterschiede, die das Zusammenwachsen der beiden ehemaligen deutschen Staaten und der in ihnen lebenden Menschen erschweren. Nach Ost und West geteilte Entgelte oder ebenso gruppierte Sozialleistungen sowie regional äußerst auffällige politische Radikalisierungen sind dafür nur drei Beispiele. Zu denken geben ebenso die letzten Landtagswahlen in Thüringen und die damit verbundenen Diskussionen über einen inzwischen demokratisch gewählten Ministerpräsidenten der Linken sowie eine in Teilen der Republik entstandene Bewegung mit dem Namen Pegida. Von einer umfassend realisierten Deutschen Einheit kann also immer noch nicht die Rede sein. Mit dem Platz der Deutschen Ein-

heit vor der Elbphilharmonie und einem Stückchen Mauer liegt für Hamburg das Zentrum des Erinnerns an diese Zeit mitten in der Hafencity und war Startpunkt für eines der ungewöhnlichsten Kunstprojekte dieser Zeit: „Deutschland unter die Haube“. Je 20 Hauben – Käfer, Golf und Trabant – symbolisieren die Zeit vor der deutschen Trennung, West und Ost. Die Golf- und Trabanthauben wurden insgesamt 40 Künstlern aus West- und Ostdeutschland zur Bearbeitung und Interpretation übergeben, die 20 Käferhauben gingen an internationale Künstler im In- und Ausland, darunter auch zwei an Künstler mit Ateliers in der Hafencity. Der Grundstein für dieses Projekt wurde gelegt als Hamann – Berufsfotograf – 1989 für den SPIEGEL die ehemaligen Trabantwerke in Zwickau fotografierte und dort eine Trabanthaube geschenkt bekam. Erst viele Jahre später, nachdem die Idee zu dem Kunstprojekt in ihm gereift war, begab sich Hamann auf die Suche nach weiteren Autohauben des Trabant, des Golf II sowie des Käfer. Sein erster Weg führte ihn 1992 erneut nach Zwickau, wo die Produktion des Trabant mittlerweile eingestellt worden war. „Ich fand aber den ehemaligen Werksleiter, der sich an mich erinnerte und der mir aus Restbeständen 20 Hauben-Rohlinge verkaufte“,

erinnert sich Hamann. Weniger Glück hatte er später in Wolfsburg, denn bei VW wurde der Golf II seit Ende 1992 nicht mehr gebaut. Restbestände an Hauben gab es dort nicht. „VW war wirklich klasse, schmiss eine alte Presse noch einmal an und fertigte speziell für mich die 20 Golf-II-Hauben, die sie mir dann sogar schenkten“, so Hamann.

Die 20 Hauben des VW-Käfers musste er allerdings kaufen, sie stammen noch aus brasilianischer und mexikanischer Produktion. „Kaum etwas anderes hat in den Jahrzehnten vor der Wiedervereinigung die großen Unterschiede zwischen den beiden Teilen Deutschlands so stark symbolisiert wie die Autos aus der jeweils heimischen Produktion“, betont Hamann. „Die Hauben der drei so typischen Marken Trabant, Golf und Käfer, die jetzt gestaltet werden, sind darum perfekte Projektionsflächen für künstlerische Antworten auf unterschiedlichste Fragen an das Thema ‚Deutsche Einheit‘ und – weiter gefasst – auch an ein demokratisches, gemeinsames Europa.“ Zum 25. Jahrestag dieser Ereignisse erfüllen sich für Kurt W. Hamann und dessen Projekt „Deutschland unter die Haube“ deshalb gleich zwei Träume auf einmal. Als Hamburger Hafencity-enthusiast war er schon lange für sein Projekt auf der Suche nach

einer adäquaten Ausstellungsfläche in Hafennähe, nachdem sich die Hindernisse für einen Ausstellungsstart in Berlin nicht aus dem Weg hatten räumen lassen und fast das ganze Projekt auf der Kippe gestanden hatte. Zum einen steht jetzt fest, dass die Ausstellung stattfinden wird, und zum anderen an gleich zwei Orten, die das Herz eines jeden Hamburgers und Hafencityfans höher schlagen lassen: Die *Cap San Diego* und die *MS Stubnitz*. Auch wenn Hamann damit kurz vor dem Ziel seines Projekts steht, werden immer noch Unterstützer und Spender für das Projekt gesucht. Vom Finanzamt Hamburg-Nord ist das Projekt als gemeinnützig anerkannt worden. Spenden können also steuerlich geltend gemacht werden. Geld- und Sachmittel werden komplett und direkt für das Projekt verwendet. Nach dem Ende der Ausstellung sollen die Hauben versteigert werden. 70 Prozent vom Erlös erhalten die am Projekt beteiligten Kreativen. 30 Prozent fließen in die Projektfinanzierung. ■ MB

3.–11.10.2015
auf der *MS Stubnitz*
Liegeplatz: Kirchenpauerkai 1,
Hafencity Hamburg

23.10.–22.11.2015
auf der *Cap San Diego*
Liegeplatz: Überseebrücke,
Hafen Hamburg

Farmer Regel Nr. 14

Frisch, gesund & lecker.

Was anderes kommt uns nicht in die Kiste!

Wir bringen frisches Obst, Gemüse und vieles Gutes mehr aus der Hafencity direkt zu Ihnen. Handverlesen und am liebsten von unseren Partnern aus der Region.

Leckere Grüße aus der Nachbarschaft!

Einfach nach Hause und ins Büro bestellen:

040 226 226 330

Oder online auf city-farming.de

city farming
bringt frisches glück